

Weil das Thema zeitgeschichtlich außerordentlich wichtig ist, zitieren wir den Artikel als PDF. Verweise und Kommentare der Leserschaft lesen Sie, wenn Sie WELTplus testen/abonnieren. Wir empfehlen WELTplus ausdrücklich und bedanken uns für das stille Einverständnis der WELT.

WELT+ MEINUNG GRÜNE HEIZUNGSPOLITIK

Wenn die Wärmepumpe so gut geeignet ist, warum braucht sie dann noch mehr Steuergelder?



Von **Michael Höfling**
Redakteur im Ressort Wirtschaft und Finanzen

Stand: 23.12.2024 | Lesedauer: 6 Minuten



WELT-Autor Michael Höfling bezweifelt, dass Hamburgs neue Heiz-Förderung zielführend ist
Quelle: Christian Ohde/CHROMORANGE/picture alliance; Martin U.K. Lengemann/WELT

Wärmepumpen verkaufen sich schlecht. Nun legt die Stadt Hamburg noch mal 20 Prozent Förderung für Gerät und Einbau obendrauf. Flankiert wird die Maßnahme mit einer Analyse, die eine wichtige Frage offenlässt. Insgesamt sendet Hamburgs Heizungs-Deal ein fatales Signal.

Artikel anhören



1.0x

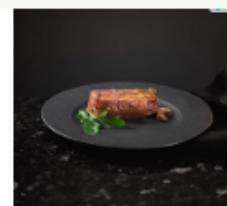
-07:20

Die Älteren mögen sich erinnern: Als der Begriff „dritte Halbzeit“ im Fußball noch nicht für den Clash rivalisierender Fangruppen nach einem Spiel stand, bezeichnete er das gemeinsame Bierchen nach dem Schlusspfiff, bei dem man das Match so lange sezierte, bis die eigene Mannschaft ein auf dem Platz verlorenes Spiel dann eigentlich doch gewonnen hatte.

Anzeige



Widerstand ist zwecklos



Sheba Perfect Portions Pastete für Katz...

Sparen 10% mit dem Spar-Abo

20⁰⁹€ ~~22,32~~€ (10.04 € / kg) inkl. MwSt.

404





Ein ähnliches Phänomen ist gerade in der Debatte um die Wärmewende zu beobachten. Man muss dazu wissen, dass es derzeit bei beiden Säulen der Heizungsstrategie der geplatzten Ampel-Koalition, wohlwollend formuliert, stockt. Die Wärmepumpe, mit der die Abkehr vom fossilen Heizen überall dort bewerkstelligt werden soll, wo absehbar keine Wärmenetze verfügbar sein werden, ist in der Krise: Für 2024 rechnet die Branche mit 200.000 statt der vollumdiig angekündigten 500.000 verkauften Einheiten.

Bei der Fernwärme, die zuletzt mit willkürlichen Preisfindungsmodellen, horrenden Nachzahlungen, ambitionierten Dekarbonisierungsszenarien und zunehmender Kritik an ihren Monopolstrukturen Negativschlagzeilen produzierte, hat das Ampel-Ende auch den Prozess der dringend nötigen Reform der Fernwärmeverordnung zum Erliegen gebracht.

LESEN SIE AUCH



W+ ABSURDE SMART-METER-PLÄNE

Selbst eine der wenigen lukrativen Seiten der Energiewende könnte für viele wegbrechen

Hier wäre das Spiel eigentlich zu Ende – mit einer klaren Niederlage für die als „Fortschrittskoalition“ gestartete Bundesregierung. Nun aber geht die Stadt Hamburg in die Offensive, um das verlorene Spiel noch zu drehen. Man werde die bestehende Grundförderung für den Einbau einer Wärmepumpe in Höhe von 30 Prozent vom Bund aufstocken. Weitere 20 Prozent der Investitionskosten zahlt dann die Stadt aus Landesmitteln, verkündete der Umweltsenator der Hansestadt, Jens Kerstan (Grüne).



Herzhafte Rezepturen
in hochwertiger
Pastete



SHEBA Schale Nassfutter für Katzen...

Sparen 10% mit dem Spar-Abo

12,87 € ~~14,30 €~~ (6.43 € / kg) inkl. MwSt.



Flankiert wird die Maßnahme durch eine Potenzialanalyse, der zufolge für 99 Prozent aller Gebäude in der Stadt die Wärmepumpe „die beste Option für eine klimaneutrale Wärmeversorgung“ darstellt – mit einer Einschränkung: „Außerhalb von Wärmenetzzeichnungsgebieten“ sei das der Fall, also dort, wo Fernwärme keine Option ist.

LESEN SIE AUCH



ANGEBOTE UND AKTIONEN MIETEN-KAUFEN-RECHNER

Der Mieten-Kaufen-Rechner als Entscheidungshilfe für Sie



99 Prozent ist dennoch eine beachtliche Größenordnung. Es mag helfen, diese Zahl in einen größeren Kontext zu stellen. Noch im September 2023 sagte Norbert Schiedeck, CEO des Heizungsherstellers Vaillant, im Interview mit der „FAZ“: „Die Wärmepumpe [...] stellt für bis zu 70 Prozent der Gebäude eine umweltfreundliche Lösung dar.“ Ob er wärmenetzfähige Häuser im Blick hatte, ist nicht klar. Dennoch ist die Diskrepanz deutlich. Selbst ein Konzernmanager, der kein größeres Ziel hat, als möglichst viele der Heizsysteme an den Mann zu bringen, traute sich damals also nicht, über diese Zahl hinauszugehen. Zudem vermeidet er es, in diesem Zusammenhang über die Effizienz zu sprechen.

Ohne Zweifel optimale Heiz-Lösung bei vielen Häusern

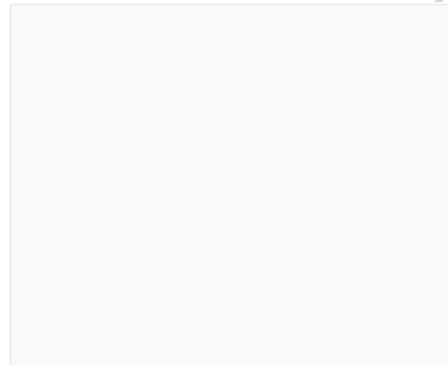


Seine legitimen Eigeninteressen bei der Schätzung berücksichtigt, dürfte auch diese Zahl noch hoch gegriffen sein. Dabei gibt es keinen Zweifel, dass die Wärmepumpe für Millionen von Gebäuden in Deutschland die optimale Lösung sein kann – vorausgesetzt, das anliegende Elektrizitätsnetz verkraftet die Belastung und die Handwerker bewältigen die nicht gerade trivialen Erfordernisse bei Konfiguration und Einbau. Und ja, zu diesen Gebäuden zählen auch viele Häuser älteren Baujahrs, die mit größeren Heizkörpern oder neuen Fenstern für den effizienten Einsatz einer Wärmepumpe fit gemacht werden können.



Doch jenseits davon beginnt eine Grauzone, die die Riege der Wärmepumpenbefürworter aus Politik (plus Vorfeld), Industrie und Medien am liebsten Meter für Meter diskursiv vereinnahmen möchte, um die lästige Debatte um die schlechter geeigneten – und damit mehr oder weniger aufwendig zu ertüchtigenden – Gebäude endlich zum Verstummen zu bringen.

Anzeige



Dabei ist Fakt: 17 Millionen Gebäude in Deutschland, mithin 42 Prozent des gesamten Bestands, wurden in den Jahren zwischen 1949 und 1978 errichtet. Erst ein Jahr vor Ende dieser Zeitspanne wurde als Reaktion auf die Ölkrise die erste Wärmeschutzverordnung eingeführt und entsprechende Dämmmaßnahmen im Bau ergriffen. Ein hoher Prozentsatz dieses Bestands dürfte nicht optimal wärme-saniert sein.

LESEN SIE AUCH



w+ IMMOBILIENKAUF

Bis zu 40 Prozent Differenz – was die Energieeffizienz für den Wert des Hauses bedeutet



Nun kann man grundsätzlich in jedes Haus eine Wärmepumpe einbauen und es als dafür geeignet bezeichnen. Die Frage ist bloß, wie viel Strom sie verbrauchen wird, um das Gebäude warm zu bekommen. Auf dieses Kriterium geht die Potenzialanalyse, die in allen Einzelheiten erst 2025 vorgestellt werden wird, allerdings auch gar nicht ein

anfangs auch gar nicht ein.

Sie zeigt lediglich „für jede dargestellte Gebietseinheit, ob die theoretische Voraussetzung vor Ort besteht, die darin befindlichen Gebäude mit einer Luftwärmepumpe oder Erdwärmepumpe zu beheizen. Sie ersetzt jedoch nicht die Detailplanung vor Ort durch ein Fachunternehmen.“

Zum Vergleich das Wording der Pressemitteilung: „Demnach können 99 Prozent aller Gebäude in Gebieten ohne Wärmenetzeignung durch Wärmepumpen beheizt werden.“ Mit einer Kommunikation aber, die oberflächlich betrachtet die Deutung befördert, 99 Prozent der Gebäude seien für die Wärmepumpe geeignet, tut die Stadt Hamburg weder sich noch der Akzeptanz und Glaubwürdigkeit des Geräts einen Gefallen.

Die gleiche Wärmepumpe ist im Ausland viel günstiger

Eine andere Frage ist mit Blick auf die Hansestadt, warum die Wärmepumpe, wenn sie so gut geeignet ist, mit immer noch mehr Steuergeld gepampert werden muss, um die politisch gewünschte Akzeptanz am Markt zu erreichen – und ob die Maßnahme zielführend ist. Am Immobilienmarkt etwa gilt ein Objekt als verbrannt, wenn ein Verkäufer in der Vermarktungsphase zu oft zu weit mit dem Preis heruntergehen musste. Am Ende will es dann auch zum reduzierten Preis niemand mehr haben.

Und auch bei der Wärmepumpe sinkt ja mit jeder neuen Subvention (theoretisch) der Angebotspreis für den Endkunden – nur dass dafür der Steuerzahler aufkommen muss. Was beim Käufer ankommt, ist: Ich bin derjenige, der für ein Gerät zahlt, für das man mir immer weitere Vergünstigungen hinterherwirft (und das auch mit Förderung noch teuer genug ist) – was stimmt damit nicht?

Eine fatale Außenwirkung für ein Produkt, auf dem gleichermaßen die Hoffnungen von grüner Politik und einer Branche ruhen, die ihr Geschäftsmodell auf politischen Druck voll auf die Wärmepumpe ausgerichtet hat – und darunter nun massiv leidet.



W+ NEWSLETTER

FRAGE DER LAGE

Der Immobilien-Newsletter rund ums Wohnen und Investieren – für alle Eigentümer, Mieter, Käufer und Hausbauer. Alle zwei Wochen neu.

ABONNIEREN

[ZUR NEWSLETTERVERWALTUNG](#)

Damit aber nicht genug: Subventionen führen erwiesenermaßen auch zu



volkswirtschaftlich teuren Mitnahmeeffekten – und das in einer schweren Haushaltskrise, in der es darauf ankommen müsste, jeden Euro so effektiv wie möglich einzusetzen. Dass bei Produktion und Einbau offenbar zumindest Teile der Förderung auf die Preise draufgeschlagen werden, dafür lieferte im Herbst eine bemerkenswerte Recherche des ARD-Magazins „Plusminus“ Indizien.



In länderübergreifenden Produktvergleichen zeigte sich nämlich, dass eine praktisch identische Wärmepumpe inklusive Einbau in Großbritannien 9000 Euro kostete, während dafür in Deutschland 24.000 Euro aufgerufen wurden – zweieinhalbmal so viel. Die Reaktion des zuständigen Bundeswirtschaftsministeriums: Man habe eine Studie in Auftrag gegeben, die sich mit den Preisunterschieden gegenüber dem Ausland beschäftigen werde. Die Debatte um die Wärmepumpe, so viel scheint auch mit Blick auf die Rolle des zugrundeliegenden Gebäudeenergiegesetzes im anlaufenden Wahlkampf klar, wird die Gesellschaft im neuen Jahr weiter intensiv beschäftigen.

Michael Höfling schreibt für WELT über Immobilien, Wirtschaftspolitik und Gold. Gemeinsam mit Michael Fabricius ist er für den Immobilien-Newsletter „Frage der Lage“ zuständig.



Teilen Sie die Meinung des Autors?

JA 1590

NEIN 57



EHR AUS DEM NETZ



ANZEIGE

3 Singlebörsen, die erstaunlich gut funktionieren

singlebörse.de



ANZEIGE

Wärmepumpe 2024: Spitzenreiter-Modell günstiger denn je

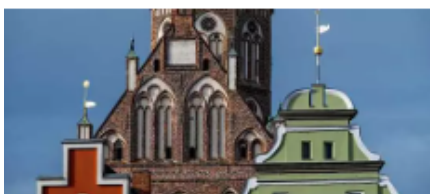
thermondo



Erfahren Sie, wie Sie Ihr mit einem Klick reinigen können

pchelpsoft.com

NEUES AUS DER REDAKTION



Bischof Jeremias: Gott ist nicht unparteiisch

@welt | 23.12.2024



Jugendliche werfen Schneebälle – Räumfahrzeug beschädigt

@welt | 23.12.2024



Berlin: Von Gondel angetroffen – 20-Jährig stirbt nach...

@welt | 23.12.2024



Anschlag im Schnellzug 1984: Mit dem „Weihnachtsmassaker“...

von Antonia Kleikamp | 23.12.2024

Nach Anschlag von Magdeburg: So mischt sich Tech-Milliardär Elon Musk ...

@welt | 23.12.2024

2045 wird der letzte Mensch geboren

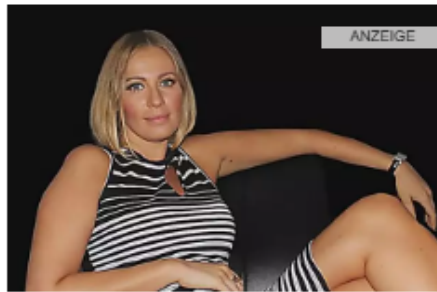
Wieland Freund | 23.12.2024

AUCH INTERESSANT



Dezember-Sale: 25% sparen

lizenzguru



Die besten Singlebörsen in Deutschland 2023

top5dating-seiten.de



Dieses Spiel ist so schön dass es sich lohnt, es zu installieren, nur um es zu spielen

Merge Gardens

MEHR ZUM THEMA



W+ HEIZUNGSZIELE

Problemkind der Energiewende – Was der Wärmepumpe für den Durchbruch fehlt

Michael Fabricius



HAMBURG STUDIE

„99 Prozent der Gebäude könnten mit einer Wärmepumpe beheizt werden – auch unanlerte“

Julia Witte genannt Vedder



w+ BEHAUPTUNGEN IM NETZ

CDU schuld am Heizungsgesetz? Der groteske Kampf um die Deutungshoheit

Michael Höfling



w+ GÜNSTIGE LÖSUNG

Gefangen in der grünen Sackgasse – das ist der Ausweg aus Deutschlands Bau-Misere

Michael Fabricius



w+ IMMOBILIEN SANIEREN

Energieeffizienz um jeden Preis? „Das Prinzip ist gescheitert“

Michael Fabricius



w+ TEURE EEG-VERGÜTUNG

Deutschland verloren in der Solar-Sackgasse

Daniel Wetzel

KOMMENTARE (404)



Guten Tag, Medlagnose

Als WELTplus-Abonnent können Sie hier exklusiv Kommentare verfassen und sich mit Autoren und Lesern austauschen.

Ihr Kommentar

Diskutieren Sie mit...

0/2000 Zeichen

ABSENDEN

Kommentare anzeigen

Sortieren nach

[FAQ](#) | [NUTZUNGSREGELN](#) | [COMMUNITY-PROFIL](#)

100



BELIEBTESTE



KOMMENTARE NEU LADEN

F Fritzbox

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Eine Wärmepumpe für ein Einfamilienhaus kostet ca 35.000 Euro. Damit die

Wärmepumpe auch funktioniert muss man vorher mindestens 150.000 Euro ins Haus stecken. Neues Dach, neue Fenster, Dämmung usw.

Das kann doch kein Mensch bezahlen.

Ein Eigenheim als Altersvorsorge das war einmal.

Die Klimahysterie wird alle Menschen arm machen!

 **ANTWORTEN**  222  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

U **Ukowe**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Fritzbox: Wir Wähler haben die Wahl im Februar...weiter so...oder doch die Kehrtwende ? Vielleicht ist die "böse" AfD doch nicht so böse wie die ÖR uns täglich weismachen wollen...eins ist klar, weiter so führt nach unten...wirtschaftlich wie gesellschaftlich...

 **ANTWORTEN**  116  **LINK**  **MELDEN**

5 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN 

PB **Patrick B.**

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

"Flankiert wird die Maßnahme durch eine Potenzialanalyse, der zufolge für 99 Prozent aller Gebäude in der Stadt die Wärmepumpe „die beste Option für eine klimaneutrale Wärmeversorgung“ darstellt"

Eine "bezahlte" Analyse, ganz nach dem Motto, wessen Brot ich ess, dessen Lied ich sing.

Als kleiner dummer Architekt verstehe ich auch nach 30 Jahren Selbständigkeit und Dauerindoktrination durch Verbände und Politik immer noch nicht, weshalb man versucht die halbe Nation für dumm zu verkaufen.

Die Wärmepumpe ist ein hervorragendes Heizinstrument, für einen energetisch optimierten Neubau, der neben einer sehr guten Wärmedämmung, einer mit engen Abständen verlegten Fußbodenheizung auch noch über eine entsprechend optimierte Kubatur verfügt.

Wohnt man dann aber in einem auch nur etwas älteren Gebäude, hat ggf. noch eine Fußbodenheizung mit deutlich größeren Abständen zwischen den Heizschlangen oder kleineren Konvektoren und das ganze garniert mit etwas ansprechender Raumgestaltung durch große, offene Räume, die ggf. auch über zwei Geschosse reichen, dann wird die Luftpumpe zu einem Finanzgrab.

Und nein, es hilft dann auch nichts, wenn staatlich subventionierte Energieberater, die ihre subventionsgiergetriebene Baufachkenntnis im Wochenendseminar erworben haben, dass Ganze schön rechnen.

Weder will ich (man) anschließend in einem kälteren Haus sitzen, noch eine Stromrechnung bezahlen, mit der man das Erdgas locker in Dosen bei Amazon hätte bestellen können.

Berücksichtigt man dann noch die Tatsache, dass es gerade dann, wenn man in unseren Breiten heizen muss, mit der Wärmepumpe am wenigsten effektiv ist

anderen Dingen heizen muss, mit der Wärmepumpe am wenigsten Energie ist, die Sonne in der Regel nur mäßig scheint und auch der Wind nicht immer weht, ist das Ganze an Schwachsinn kaum noch zu überbieten.

Das Manager, die Ihren Konzern in Subventionsgeilheit umgebaut haben, dies anders sehen, dürfte wohl niemanden verwundern.

 **ANTWORTEN**  213  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

 **Jürgen M.**

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

Super Kommentar, falls sie noch aktiv arbeiten würde ich sie gerne bei Bedarf engagieren

 **ANTWORTEN**  47  **LINK**  **MELDEN**

13 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN 

 **Martin J.**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Wenn die Wärmepumpe so herausragend toll ist, wie die Grünen uns suggerieren: warum ist sie dann nicht mittlerweile in allen Gebäuden, die dem Staat gehören, eingebaut - in Schulen, Krankenhäusern, Feuerwache, Rathaus, Verwaltung, parteizentralen? Da müsste es doch in den letzten Jahren reißenden Absatz gegeben haben, bei dem, was man spart und was man damit alles rettet. Richtig?

Und , liege ich da falsch, dass Lauterbach Krankenhäuser von robi's Wärmepumpe zunächst ausnehmen wollte, von wegen der hohen Kosten???

Robi's Wärmepumpe verkauft sich nicht umsonst wie sauerbier.

 **ANTWORTEN**  178  **LINK**  **MELDEN**


ANTWORTEN AUSBLENDEN 

 **Bernd M.**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Weil Haushaltspolitik nach Haushaltsjahren gemacht wird. Es geht darum "heute" Geld zur Verfügung zu haben oder für "Luftschlösser" und andere "woke Projekte" auszugeben.

Ob man in den nächsten 40 Jahren etwas sparen würde, interessiert niemanden. Es geht nur um die Finanzen... hier und heute und während der eigenen Regierungszeit.

 **ANTWORTEN**  15  **LINK**  **MELDEN**


3 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN 

 **Franz K.**

Veröffentlicht vor 21 Stunden | Eingereicht vor 21 Stunden

Die Hamburger Grünen können ja mal bei ihren Kollegen nachfragen (ich glaube in Berlin) wie der Einbau der Wärmepumpe in der Parteizentrale so läuft..... Ein herrliches Beispiel dafür, dass man die Finger von diesen (Kohle)Stromfressern lassen sollte

 **ANTWORTEN**  145  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORT AUSBLENDEN 

MT **Michael T.**

Veröffentlicht vor 2 Stunden | Eingereicht vor 2 Stunden

Genau das ist der Punkt! Nichts gegen eine Wärmepumpe, aber in einem energetisch optimierten Gebäude! Und dazu noch bei Strompreisen, um die zehn Cent

 **ANTWORTEN**  1  **LINK**  **MELDEN**

AD **Andreas D.**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Den Grünen geht es doch gar nicht um Umweltschutz, sondern darum das eine Minderheit der Mehrheit links grüne Märchenwald Politik aufzwingen will.

 **ANTWORTEN**  122  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

J **Jason**

Veröffentlicht vor 16 Stunden | Eingereicht vor 16 Stunden

Evtl. ist der Plan uns als Schuldklaven dem Finanzsektor zu opfern. Der braucht laufend Zins- und Gewinnzahler und Wachstum. Je mehr er hat, je mehr er will.





 **ANTWORTEN**  8  **LINK**  **MELDEN**

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

FR **Frank R.**

Veröffentlicht vor 21 Stunden | Eingereicht vor 21 Stunden

Alle Subventionen streichen und dann sehen wir mal, was der Spaß wirklich kostet.

 **ANTWORTEN**  88  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

B **B.R.**

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

mein Reden. Die Subventionen streichen sich die Handwerker und

Gerätehersteller ein.

 **ANTWORTEN**  29  **LINK**  **MELDEN**

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

 **Rheinländer**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Ich bin nicht mehr bereit, grünlinke Ideologie, die einseitig wirtschaftlichen Interessen zu finanzieren. Die GrünKorruption scheint sich überall durchgesetzt haben?

 **ANTWORTEN**  86  **LINK**  **MELDEN**

 **Werner H.**

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden


Hier soll ein Produkt, was nicht so gut ist wie angepriesen, mittels Föderungen, also Steuergeldern, doch noch an den Mann gebracht werden. Ich habe seit Jahrzehnten mit Wärmepumpen zu tun und in entsprechenden Gebäuden ist ein Einsatz problemlos machbar. Aber sie ist teurer als alle anderen Heizungsarten und die Lebensdauer geringer. Die hohen Strompreise fressen den Leistungsvorteil teils wieder auf. Zudem bestehen Nachteile bei der Erzeugung von Warmwasser, dass aus Hygienegründen 60°C haben muss. Auch das schaffen die WP's neuester Bauart, aber die Effizienz (COP) sinkt drastisch.

Das Stromnetz ist an sehr vielen Orten nicht für flächendeckende Wärmepumpen vorgesehen. In Düsseldorf gibt es Wohngemeinschaften, die sich überlegen müssen ob sie im Winter heizen oder ihre E-Autos laden - beides geht nicht. :-) Dazu kommt, woher sollen denn die Stromerträge kommen, wenn jetzt schon bei Dunkelflaute massivst Strom teuer importiert werden muss?

Fragen sie einmal bei ihren Stadtwerken nach, wie es mit der Stromversorgung aussieht, wenn in ihrer Stadt/Ort flächendeckend jeder(!) Haushalt eine WP und ein E-Auto hat ?

Ein GUTES Produkt braucht keine Subvention/Förderung - das verkauft sich von ganz alleine.

 **ANTWORTEN**  77  **LINK**  **MELDEN**

 **Oktopus**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Daran ist bisher jeder Sozialismusversuch gescheitert, weil a) der Endkunde im Regelfall nicht mitspielt und im Zweifelsfall an sein eigenes Wohlergehen denkt und nicht an das große Ziel des Planers und b) dem Staat irgendwann das Geld ausgeht für die vielen teuren Subventionen.

[ANTWORTEN](#) [63](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) ^

H **HenryMorgan**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Korrekt. Vielleicht sollte man noch hinzufügen, dass vor dem Staatsbankrott noch die Bürger ruiniert bzw enteignet werden. Natürlich immer nur fürs grosse Ganze!!!

[ANTWORTEN](#) [32](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

Z **Zeitungsleser**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Jede Subvention auf die WP streichen und asiatischen Herstellern den Marktzugang erleichtern. WPs kosten hier das Dreifache, die Subventionen werden draufgeschlagen.

[ANTWORTEN](#) [61](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) ^

B **B.R.**

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

Die Handwerkerbindungsprogramme funktionieren prima. Die Asiaten kommen hier kaum durch.

[ANTWORTEN](#) [8](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

SP **Stefan P.**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Wir schrammen seit Wochen am Blackout vorbei, Strom ist teuer wie nie! Kein Strom für E-Autos, Wärmepumpen oder Ki! In unseren Wirtschaftsministerium sitzen nur Stümper und grüne Lobbyisten! So was von verpfuschte Energiewende gibts nirgends auf der Welt! Und die grüne Angela hat, neben anderen, dieses Unglück über Deutschland gebracht!

[ANTWORTEN](#) [58](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

PP **Paul P.**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

"... Man werde die bestehende Grundförderung für den Einbau einer Wärmepumpe in Höhe von 30 Prozent vom Bund aufstocken. Weitere 20 Prozent der Investitionskosten zahlt dann die Stadt aus Landesmitteln, verkündete der Umweltsenator der Hansestadt, Jens Kerstan (Grüne). ..."

Wer unser Steuergeld derart ideologisch getrieben verschleudert und dann noch die Schuldenbremse aussetzen will, weil das Geld für all den ideologischen Unsinn von Grünen und SPD nicht reicht, sollte rechtlich dafür belangt werden können. Mich stört, dass diese Fanatiker hemmungslos Schaden anrichten und sich dabei auch noch in völliger Sicherheit wiegen können.

 **ANTWORTEN**  52  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

GH **Gunnar H.**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Paul, diese Leute haben eine politische Mehrheit. Die dürfen das also zum Schaden aller Menschen machen. Und im linken Hamburg wundert mich das gar nicht.

 **ANTWORTEN**  20  **LINK**  **MELDEN**

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN 

JB **Jörg BausC**

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden




Hamburg legt 20% Subventionen drauf? Prima, die nächsten Angebote sind dann 19% teurer als die bisherigen.





 **ANTWORTEN**  46  **LINK**  **MELDEN**


ANTWORTEN AUSBLENDEN 

D **Dömitz**

Veröffentlicht vor 14 Stunden | Eingereicht vor 14 Stunden

Sie kennen sich aus ! Auch aus der Branche ?   

 **ANTWORTEN**  3  **LINK**  **MELDEN**

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

UF **Ulrich F.**

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Ein Wirtschaftsminister, der nicht unfähig ist, hätte als allererstes unterbunden, dass die WP-Anbieter und die Heizungsbauer den deutschen Bürger über den Tisch ziehen. Genau das hat Hoheit Habeck zugelassen, und zwar sowohl gegenüber dem WP-Käufer als auch gegenüber dem Steuerzahler. Es wurden und werden Mondpreise aufrufen und Fördergelder in unvorstellbarem Ausmaß verbraten.

Im übrigen sehe ich es anders als Autor Höfling sehr wohl als erheblichen

Aufwand an, wenn ich in meinem Haus die Heizkörper und die Fenster erneuern muss, nur um den Bau WP-tauglich zu machen. Diesen Aufwand kann ich mir sparen, wenn ich eine neue, sparsame Gas-Brennwerttherme einbaue.

Das Argument der CO₂-Bepreisung als Abschreckung für Gasheizungen ist komplett politisch konstruiert. Diese Zusatz-Strafzahlungen sind unnötig und höchst übergriffig.

Es bleibt dabei: Nur der Eigentümer hat zu entscheiden, wie er sein Haus warm bekommen möchte. Es ist ein Unding, ihn dafür zu bestrafen, wenn er nicht politisch folgsam ist.

 **ANTWORTEN**  46  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

DV **Daniel V.**

Veröffentlicht vor 9 Stunden | Eingereicht vor 9 Stunden

Sie haben in fast allem recht, nur bei einer Sache wahrscheinlich nicht, auch nicht für Ihr Haus:

„Diesen Aufwand kann ich mir sparen, wenn ich eine neue, sparsame Gas-Brennwerttherme einbaue.“





Lassen Sie sich nicht von Heizungsbauern abzocken, sondern geben Sie vor, was Sie haben möchten. Dann bekommen Sie eine komplette Wärmepumpe inklusive Pufferspeicher und Montage für deutlich unter 10.000 €.

Rechnen Sie mit einigen Heizkörpern, die Sie eventuell tauschen müssen – insgesamt aber mit nicht mehr als 15.000 €.

Allerdings sollten Fenster, die älter als 20 Jahre sind, so oder so getauscht werden. Falls es sich um Kunststofffenster handelt, könnte es ausreichen, nur das Glas gegen Gläser mit einem Wert von 1,1 auszutauschen. Dadurch sparen Sie immerhin 2/3 der Wärmeverluste über die Glasfläche.

Das gefällt vielen Heizungsbauern jedoch nicht...

Weitere Unsicherheit die ihnen niemand nehmen kann und gegen die ich mich mit einem Holzofen abgesichert habe ist die Versorgungssicherheit mit Elektrizität in Deutschland und die Preise die evtl. noch auf uns zu kommen.

 **ANTWORTEN**  0  **LINK**  **MELDEN**

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

JK Jutta K.

Veröffentlicht vor 12 Stunden | Eingereicht vor 12 Stunden

Bin vom Fach. Von den Subventionen kommt beim Endkunden 0 € an. Da haben sich vorher die Hersteller und Einbaubetriebe die Taschen voll gemacht.

[ANTWORTEN](#) [46](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

S so-oder-ganz-anders

Veröffentlicht vor 12 Stunden | Eingereicht vor 12 Stunden

Ja, super!

[ANTWORTEN](#) [8](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN v

NF Norbert F.

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

Bleibt noch das Problem, dass im Winter der Strom für diese Wärmepumpen gar nicht zur Verfügung steht.

[ANTWORTEN](#) [45](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

DK Denis K.

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Stellt man sich dafür nicht einen Generator neben das Haus? Dann klappt es ggfs. Auch mit dem Laden des E-Autos. Muss ja niemand erfahren. Deutschland im Jahre 2024/25.

[ANTWORTEN](#) [8](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN v

I Interplay

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

Herausragende Produkte brauchen keinen planwirtschaftlichen Brachialeingriffe des Staates um erfolgreich zu sein. Die Sozialisten vertrauen jedoch nicht der Marktwirtschaft, auch nicht der Industrie und schon gar nicht den Bundesbürgern, sondern einzig ihrer rückständigen, sozialistischen Ideologie. Aus Sicht der sozialistischen Parteien und ihrer opportunistischen Koalitionspartner sind die Bundesbürger offenbar doch nur Untertanen, die man führen und umerziehen muss, und nicht etwa der Souverän, so wie es die demokratische und freiheitliche Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland eigentlich vorsieht. Raus mit ihnen, es reicht.

DM Del Mar

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

Wenn der Strompreis in Deutschland nicht so absurd teuer wäre, würden sich Wärmepumpen bestimmt gut verkaufen. Insgesamt ist die Grüne „Strategie“ Wärmepumpen mit Strom aus Gaskraftwerken zu betreiben (wenn es im Winter wieder etwas wenig Solarstrom gibt) ist irgendwie auch bizarr. Da kann ich das Gas auch gleich direkt in der Heizung, die vor 4 Jahren noch mit Steuergeld über KfW subventioniert wurde, verbrennen, wobei die Übertragungsverluste wesentlich geringer sind.

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) ^

DR Dennis R.

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

Logik ist nicht, vergessen Sie's. Wenn sie Grüne verstehen wollen, streichen Sie das Wort "Kontext" aus Ihrem Wortschatz und konzentrieren sich darauf, Halbsätze maximal wortwörtlich zu nehmen und keinerlei Lesekompetenz zu applizieren.

[1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN](#) v

LP Leon P.

Veröffentlicht vor 17 Stunden | Eingereicht vor 17 Stunden

Mit einer Aussage, dass eine WP für 99% die geeignete Wärmequelle sei, diskreditiert sich die Studie selbst.

WPs benötigen ein gut gedämmtes Haus (Dach, Wände) und hochwertige Fenster und Türen. Wenn das nicht gegeben ist, kann man mit den niedrigen Vorlauftemperaturen (verglichen mit dem Brenner) keine warme Wohnung bekommen, es sei denn, man heizt mit einer höheren, stromfressenden Kennlinie. Das macht dann richtig Spass, vor allem, wenn man keine Fußbodenheizung hat. Ich spreche mit der Erfahrung von zwei so renovierten Häusern

WPs sind eine tolle Technologie für Häuser, die dafür ausgelegt sind oder mit vertretbaren Kosten angepasst/renoviert werden können. Für alle anderen - man denke nur an die formschönen ungedämmten Betonbauten der 50-70Jahre oder die Häuser der Gründerzeit- ein Alptraum.

Das eigentliche Problem käme aber erst, wenn 99% der Häuser WPs hätten: die heutigen elektrischen Leitungen haben keine ausreichende Kapazität zum

Transport von der dann benötigten Strommenge. Noch "besser" wird das Szenario, wenn alle auch noch auf eAutos umsteigen würden.

Die kommunalen elektrischen Leitungen müssen fast alle erneuert oder neu gelegt werden, um die benötigte Kapazität überhaupt erst zur Verfügung zu stellen. Die Kassen sind heute schon leer und dann soll das Szenario nach Gusto der Grünen auch noch früher/schneller als ursprünglich geplant kommen.

Ein Wahnsinn! Da wird eine an sich zukunftsweisende Technologie politisch "verbrannt".

[↩ ANTWORTEN](#) [❤ 44](#) [📄 LINK](#) [⚠ MELDEN](#)

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

JM **Jean-Paul Montgomery**

Veröffentlicht vor 16 Stunden | Eingereicht vor 16 Stunden

Volle Zustimmung. Habe die gleichen Erfahrungen gemacht.

[↩ ANTWORTEN](#) [❤ 6](#) [📄 LINK](#) [⚠ MELDEN](#)

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN v

GÄ **Graf Öderland**

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Die Zurückhaltung der Käufer gegenüber der Wärmepumpe hat ihre Ursache auch in dem fehlenden Vertrauen in eine jederzeit sichere und preiswerte Stromversorgung. So einfach, so verständlich.

[↩ ANTWORTEN](#) [❤ 43](#) [📄 LINK](#) [⚠ MELDEN](#)

TH **Thomas H.**

Veröffentlicht vor 10 Stunden | Eingereicht vor 10 Stunden

Die Förderhöhe hat schon etwas mit Rechthaberei zu tun. Es ist erstaunlich wieviel (Steuer)Geld auf einmal aus dem nichts auftaucht, während gleichzeitig Brücken zusammenfallen. Man merkt deutlich, dass es nicht das Geld der Politiker ist, welches hier verbrannt wird.

[↩ ANTWORTEN](#) [❤ 41](#) [📄 LINK](#) [⚠ MELDEN](#)

LW **Ludwig W.**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Stimmt... Wir haben in Deutschland ein 240 qm Haus aus 1932, umgebaut und gedämmt 1996. Beheizt mit 2.500 Liter Heizöl und 5 RM Holz = kosten aktuell ca. 2.500 € / Jahr.

Eine WP alleine soll mit Einbau zwischen 36 - 44.000 € (laut Angeboten) kosten. Dazu kommen weitere Dämmungsmassnahmen in Höhe von ca. 50.000€.

Heizkosten nach Gutachten ca. 3.500€ Strom mit Dämmung und unbezahlbar ohne Dämmung 😬

In unser 1954 gebautes, ähnlich großes Haus, dass wenig gedämmt ist haben wir neben der Holzheizung ebenfalls eine Wärmepumpe (gleiche Firma wie in Deutschland) einbauen lassen.

Kosten in Ungarn 8.600 €, davon noch 25% Förderung ab 😬

Warum soll ich in Deutschland 90.000 Euro zahlen, um danach 1.000 € mehr an Heizkosten zu haben?

Warum kostet die WP mit Einbau in Deutschland das vierfache wie in Ungarn?

Irre 😬 😬

 **ANTWORTEN**  40  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

AB **Alexander B.**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Kommen Sie den Grünen nicht mit Fakten.

 **ANTWORTEN**  25  **LINK**  **MELDEN**

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN 

I **Inselgraf**

Veröffentlicht vor 14 Stunden | Eingereicht vor 14 Stunden

Hier wird der örtliche Versorger zum Februar 2025 den Arbeitspreis auf 45,5 Cent/KWh anheben.

50 bis 60 Cent erscheinen da gar nicht mehr do unrealistisch.

Einen Altbau mit 38.000 KW Wärmebedarf da mit einer Wärmepumpe beheizen zu wollen wird sicher interessant.

Bei einem halbwegs realistisch „Wirkungsgrad“ von 2,5, tatsächlich vielleicht auch nur 2,0 kann man von 15.000 bis 18.000 KW Strombedarf nur für die Wärmepumpe ausgehen.

Dazu dann noch 4.000 KW für den üblichen Verbrauch (Kühlschrank, etc.).

Zwei eAutos brauchen dann zusammen auch nochmal 10.000 KW.

Da könnte es bei „Dunkelflaute“ künftig tatsächlich auch dunkel werden und

natürlich ziemlich kalt.

 **ANTWORTEN**  40  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

AR **Andreas R.**

Veröffentlicht vor 11 Stunden | Eingereicht vor 11 Stunden





Dem Anschein nach sind hier die Einheiten verrutscht!?
Wärmebedarf in kWh. Den 38MW Heizleistung wird auch nicht leicht sein mit Öl oder Gas.


Eine Heizung für ein Gebäude ist ein System aus Wärmequelle und Wärmesenke. Dabei gibt es viele Kombinationen, den Wärmebedarf eines Gebaz zu decken. Bei richtiger Auslegung gelingt das immer, egal ob Öl, Gas, WP oder....

Der Strombedarf einer WP im Betrieb ist meist kleiner als der eines Kochfeldes. Zumindest bei der klassischen Größe für ein EFH.

Der Preis/ die Kosten sind eine wesentliche Größe und da gebe ich ihnen Recht! Bei Strompreisen wie wir sie aktuell in Deutschland sehen, kommen auch sehr effiziente WP nicht in die Amortisation. Und wir heizen um zu leben und leben nicht um eine Heizung leisten zu können....

In Finnland wird gerne per WP geheizt, auch am Polarkreis, noch dazu mit klassischen Heizkörpern an der Wand. Bei fünf Reaktoren in 2 AkWs für gerade mal fünf Millionen Finnen, ist der Strom auch günstiger...

 **ANTWORTEN**  5  **LINK**  **MELDEN**

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

PF **Petra F.**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Die Frage nach der Belastbarkeit der Stromnetze wurde zwar kurz angerissen, ist aber natürlich ein wichtiger Punkt. Das deutsche Stromnetz ist aktuell nicht gerade robust. AKWs und Kohle-Kraftwerke werden abgeschaltet, die erforderlichen Gaskraftwerke sind ja bislang nur geplant, bei Dunkelflaute ist das dann natürlich schwierig. Noch wird viel Strom importiert, aber die Nachbarländer drohen schon mit Massnahmen, um die Strompreisschwankungen abzublocken.

 **ANTWORTEN**  39  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORT AUSBLENDEN 

T Tatzelwurm

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Das sind dann die versteckten Energiesparmaßnahmen. Kein Strom, keine Heizung, kein Energieverbrauch. Die Geschäfte wird's auch freuen, die bekommen dann ihre Winterklamotten los. 😊

 **ANTWORTEN**  12  **LINK**  **MELDEN**

CM Christian M.

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

“Wenn die Wärmepumpe so gut geeignet ist, warum braucht sie dann noch mehr Steuergelder?”

Aus dem gleichen Grund, weshalb die voll überlegenen Elektroautos auch noch weiter subventioniert werden müssen 😊

 **ANTWORTEN**  39  **LINK**  **MELDEN**

AM Armin M.

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Dieser Staat ist in höchstem Maße dysfunktional.

 **ANTWORTEN**  39  **LINK**  **MELDEN**

CS Christian S.

Veröffentlicht vor 18 Stunden | Eingereicht vor 18 Stunden

Es mag nicht substantiiert und etwas kompliziert platt klingen: die heute am Markt verfügbaren Wärmepumpen sind nicht gut, weil die Lebenserwartung zu kurz ist.

Das hat mit Umweltschutz nichts zu tun.

Zudem ist sie hierzulande völlig überteuert.

Wir haben uns wieder für eine Gas-Brenneertherme entschieden, kurz vor dem Graichen-Unfug.

Keine 8.000 Euro und in einem Tag getauscht. Die kw/h kostet bei uns 12 Cent in 2025.

Da brauche ich nicht viel rechnen um festzustellen, dass sich die Wärmepumpe innerhalb ihrer Lebenserwartung kaum wird amortisieren können.

Bei Pv ist es ähnlich. Die erlassene Mehrwertsteuer wurde komplett auf die Preise aufgeschlagen.

Die Berechnungen zur Amortisation lagen teilweise bei 25 Jahren. So eine Investition ist Unsinn. Da ist ja Festgeld attraktiver.

 [ANTWORTEN](#)  37  [LINK](#)  [MELDEN](#)

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) 

DB **David B**

Veröffentlicht vor 17 Stunden | Eingereicht vor 17 Stunden

Exakt. Ich habe seit vorletzter Woche eine neue Gasheizung. Aus genau den von Ihnen beschriebenen Gründen. Mit dem Geld, das ich nicht ausgabe, um mein Haus "wärmepumpeneffizient" zu renovieren (oder besser gesagt: einmal komplett neu zu bauen), kann ich zwei Lebzeiten durchheizen.

 [ANTWORTEN](#)  27  [LINK](#)  [MELDEN](#)

[1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN](#) 

TF **Torsten F.**

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Die neue Bundesregierung sollte das schwachsinnige Heizungsgesetz zurück nehmen, Wärmepumpen funktionieren mit niedrigen Vorlauftemperatur also Fußbodenheizungen aber bei konventionellen Heizkörpern nicht ohne weiteres. Dreht man die Vorlauftemperatur hoch verlassen wir das angestrebte Verhältnis von 1:3 und geht gegen 1:2 ... 1kwh Strom kostet mich 30ct, 1kwh Erdgas 10ct. Das heißt sobald man nicht das Verhältnis 1:3 ist erreicht, macht man mit einer Wärmepumpe Verlust. Dazu kommt die katastrophale Ökobilanz durch den Strom aus konventionellen fossilen und Gaskraftwerken mit einem maximalen Wirkungsgrad im Strommix inkl. Ökostrom vom 75% Wärmepumpe zu 99% der Gastherme.

Des Weiteren kommt die nicht vorhandene Kabel-Infrastruktur dazu, es wird faktisch nicht möglich sein alle Elektroautos und Wärmepumpen in kalten Wintern mit Strom zu versorgen ohne das entweder lokal die Netze zusammenbrechen oder es zum großen Blackout kommt. Dritter Spieler ist die Bundesnetzagentur welche die Wärmepumpen in Ihrer Leistung begrenzen kann (wie auch die Wallboxen) um das Zusammenbrechen der Netze zu verhindern.

Das wird ein neues Gruppenerlebnis des gemeinsamen Freirens ohne einen direkten Angriff von Putin werden, das haben ja bereits Habeck und Co. bereits erledigt.

Die Wärmepumpe so wie sie jetzt ist, ist weder für 99% der Häuser geeignet noch wird sie den Leuten die den Grünen blind nachlaufen bezahlbaren Strom liefern...

Was ist die alternative...?

Alte Gasthermen gegen Thermen die H2 Ready sind nachrüsten...Nord Stream 2 öffnen, dem Gas wir H2 beigemischt so das die Gasnetzinfrastruktur keinen Schaden nimmt.

Langfristige den Ausbau der Kabelnetze und Kraftwerke in Deutschland und wenn das in 15-20 Jahren geschafft ist, dann kann man auch vielleicht auch irgendwann über Wärmepumpen nachdenken. Alternativ wären vielleicht auch Hybrid-Wärmepumpen als Kombi von Strom und Gas denkbar.


Bezahlbaren CO2 freien Strom haben die Grüne ja mit der Abschaltung der AKWs abgeschafft!





 **ANTWORTEN**  37  **LINK**  **MELDEN**


ANTWORTEN AUSBLENDEN 

AK **Axel K.**

Veröffentlicht vor 12 Stunden | Eingereicht vor 12 Stunden

genau , ich seit diesem Jahr, H2 Ready. 

 **ANTWORTEN**  2  **LINK**  **MELDEN**

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

AN **Aif N.**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Wenn wir billigen Strom hätten würden die Leute das freiwillig machen. Wie beim E-Auto. Das zeigt ein Blick in die Nachbarländer, die die "Energiewende" erfolgreich schon rum haben.

Haben wir aber nicht.



 **ANTWORTEN**  36  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

NF **Norbert F.**

Veröffentlicht vor 18 Stunden | Eingereicht vor 18 Stunden

Öl oder Gas ist immer billiger, als eine Wärmepumpe.

 **ANTWORTEN**  3  **LINK**  **MELDEN**

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN 

MT **Marco T.**

Veröffentlicht vor 18 Stunden | Eingereicht vor 18 Stunden

Nochmal, eine Wärmepumpe bringt mir bei einer Etagenheizung, die auch noch Warmwasser erzeugt, gar nichts. Im gesamten Haus müssten all Etagenheizungen raus, zentrale Warmwasserversorgung rein, eventuell über Durchlauferhitzer (Leitungen reichen aber nicht und Durchlauferhitzer benötigen noch mehr Strom) neue Heizkörper in die Wohnungen und alle

Bäder aufreißen. Kosten gehen ins Unermessliche. Reiner Lobbyismus! Ach ja, und die Mietpreisbremse gibt ja auch noch. Also alles auf die Schultern der vermeintlich Reichen, denn jeder der Wohnungen vermietet ist ja reich.





 **ANTWORTEN**  36  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

MT **Marco T.**

Veröffentlicht vor 18 Stunden | Eingereicht vor 18 Stunden

...auf den Schultern, sorry, bin aufgebracht.

 **ANTWORTEN**  6  **LINK**  **MELDEN**

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

VF **Väterchen Frost**

Veröffentlicht vor 16 Stunden | Eingereicht vor 16 Stunden

Empfehlung. Heizungsgesetz und Wärmewende stoppen. Produkte die gut sind haben ihren Markt. Beispiele? iPhone. Ältere Beispiele? Mikrowelle. Wenn Kosten und Nutzen gut sind, passiert alles von allein. Grundlage ist allerdings genügend bezahlbare elektrische Energie. OK. Gibt's nicht in Deutschland. Darum sterben ja inzwischen viele Unternehmen. Die Jobs verschwinden leider auch. Es geht also einen Weg der an Sozialismus und Kommunismus erinnert in den Untergang. Sehr merkwürdig, den Menschen vorzuschreiben im Winter mit Strom zu heizen, wenn man im Winter nicht genügend Strom hat und das Ausland einen retten muss. Es ist ein bitteres Spiel mit Menschen. Mir tun die sinnlosen Opfer leid. Die Arbeitslosen, die Wohnungssuchenden und die Opfer eines plötzlichen Brownout.



 **ANTWORTEN**  36  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

WR **walter R.**

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Leid tun sie mir nicht. Haben sicher fast alle ihre Schlächter selbst gewählt oder gar nicht gewählt, was genauso schlecht ist.

 **ANTWORTEN**  4  **LINK**  **MELDEN**

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

A **Annabella**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Die Grünen, besonders die Hamburger, sind obsolet und sollten so schnell wie möglich aus dem politischen Spektrum verschwinden. Unverständlich, dass in einer Kaufmannsstadt wie Hamburg, die ja eigentlich über Rationalität

vertreten sollte, Ideologien wie den Grünen ein solcher Raum eingeräumt wird. Siehe auch der grüne "Fahrrad-Senator" Tjarks, der rigoros Autos aus der Innenstadt verbannen will.

[↩ ANTWORTEN](#) [❤ 35](#) [🔗 LINK](#) [⚠ MELDEN](#)

[ANTWORT AUSBLENDEN ^](#)

MG Michael G.

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Denen geht es einfach noch zu gut. Eine Ursache früherer Rationalität die aber seit den 70er Jahren immer weniger zu werden scheint.

[↩ ANTWORTEN](#) [❤ 15](#) [🔗 LINK](#) [⚠ MELDEN](#)

GP Grutte P.

Veröffentlicht vor 17 Stunden | Eingereicht vor 17 Stunden

aus dem selben Grund, warum auch die "Energiewende", die uns angeblich nur eine Kugel Eis kostet, immer weiter "gefördert" werden muss.
Das gleich Spiel bei den e-Autos.

Es gibt eben Dinge, die nicht funktionieren bzw. die der Bürger aus den verschiedensten Gründen nicht will. Die Politik reagiert mit Verboten und ewig laufenden Subventionen.

[↩ ANTWORTEN](#) [❤ 35](#) [🔗 LINK](#) [⚠ MELDEN](#)

JG Jürgen G.

Veröffentlicht vor 13 Stunden | Eingereicht vor 13 Stunden

Was ist der Unterschied zwischen einer Wärmepumpe und einer Lokomotive?
Die Lokomotive fährt mit Steinkohle.
Die Wärmepumpe läuft mit Braunkohle.

[↩ ANTWORTEN](#) [❤ 34](#) [🔗 LINK](#) [⚠ MELDEN](#)

[ANTWORT AUSBLENDEN ^](#)

WS Wilfried S.

Veröffentlicht vor 12 Stunden | Eingereicht vor 12 Stunden

In Hamburg werden über 80 % des Strombedarfes aus Kohle erzeugt.

[↩ ANTWORTEN](#) [❤ 9](#) [🔗 LINK](#) [⚠ MELDEN](#)

A Arbeiter

Veröffentlicht vor 18 Stunden | Eingereicht vor 18 Stunden

Also wir haben gründlich gerechnet und ohne dass wir in neue Fenster, Dämmung etc investieren, würden wir - wenn der Gaspreis jedes Jahr um

500% steigt und der Strompreis gleich bleibt- nach 67 Jahren ökonomisch von einer Wärmepumpe profitieren. Ich glaube allerdings nicht, dass der Strompreis in den nächsten 67 Jahren nicht steigt. Und trotz höherer Netzentgelte nächstes Jahr, wird Gas nicht um 500% teurer. Unsere Gasheizung wird wohl keine 67 Jahre mehr durchhalten. Aber ich habe noch nie davon gehört, dass eine Wärmepumpe länger als 8-12 Jahre lebt, von daher bleibt der Einbau einer Wärmepumpe ökonomischer Harakiri. Dass es für das Klima besser ist, Kohle zu verbrennen, damit damit eine Wärmepumpe betrieben wird, als Gas zu verbrennen, damit die Gastherme das Haus heizt, mag glauben, wer will.

 **ANTWORTEN**  33  **LINK**  **MELDEN**

MH **Markus H.**

Veröffentlicht vor 16 Stunden | Eingereicht vor 16 Stunden

Ich vermisste die Frage, woher kommt der Strom für die Wärmepumpen, wurde im Artikel auch nicht gestellt, der kommt überwiegend aus Gas und Kohlekraftwerken und importieren Atomstrom. Werden jetzt noch die ganzen Umwandlungs und Erzeugungsverluste berücksichtigt, kann man ohne schlechtes Gewissen bei einer Gas oder Ölheizungen bleiben, nur das wollen unsere Ideologie getriebenen Politiker nicht verstehen.



 **ANTWORTEN**  33  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORT AUSBLENDEN 

K **Kritikerin**

Veröffentlicht vor 16 Stunden | Eingereicht vor 16 Stunden

Markus H: das stimmt natürlich, aber ein Ziel der Transformation scheint ja auch die Abschaffung der Mittelschicht zu sein. Und das wird dann auch mit so unsinnigen Ausgaben erreicht.

 **ANTWORTEN**  13  **LINK**  **MELDEN**

DA **Der ALTE**

Veröffentlicht vor 16 Stunden | Eingereicht vor 16 Stunden

Das war vor ca. 20-25 Jahren mit der Pellet- oder der Holzhackschnitzelheizung das Gleiche. Nur war damals innerhalb der EU noch nicht soviel genormt. Damals war eine Holzhackschnitzelheizung mit den gleichen Leistungsdaten in Österreich um ca. den Betrag billiger, den in Deutschland die Förderung ausgemacht hat. Nur durfte man sie in Deutschland mangels deutscher Zertifizierung nicht einbauen. Bei der Wärmepumpe ist es ähnlich. Die Subventionen nehmen zu 100% Hersteller aber auch Heizungsbauer mit. Der Endkunde hat nichts davon außer Schreibkram und Bürokratie. Das ist Deutschland. Das sind deutsche Hersteller und Handwerker.

ANTWORT AUSBLENDEN

WR **walter R.**

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Nicht Handwerker, die nehmen natürlich mit, was sie können. Wären ansonsten dumm. Machen andere Berufsgruppen auch. Schuld sind die unsinnigen Regulierungen unserer unfähigen Politiker.

[ANTWORTEN](#) [8](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

TJ **Thomas J.**

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Tja, so ist das im Sozialismus

[ANTWORTEN](#) [32](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

HR **Heinz R.**

Veröffentlicht vor 13 Stunden | Eingereicht vor 13 Stunden

Alle Subventionen müssen ersatzlos gestrichen werden.

Alle.

Ausnahmslos.

[ANTWORTEN](#) [32](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

ANTWORTEN AUSBLENDEN

CK **Camillo K.**

Veröffentlicht vor 12 Stunden | Eingereicht vor 12 Stunden

Damit genau das nicht passiert, sind die MPs Weil und Günther ja so grün.

[ANTWORTEN](#) [8](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

3 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN


JM **Jörg M.**

Veröffentlicht vor 10 Stunden | Eingereicht vor 10 Stunden

Ich habe mich 2013 bei der Planung meines EFH (140qm Wohnfläche) für eine Gasheizung (solarunterstützt) entschieden, da mir eine Elektroheizung am Alpenrand mit nur 4 Sonnenstunden am Tag ungeeignet erschien. Außerdem wird die Grundwärme über einen Kaminofen (5Kw) erzeugt. Jetzt will die Bundesregierung daß ich für 24000 Euro eine Wärmepumpe einbaue, die dann während der Dunkelflaute im Winter mit Strom aus einem
Nachfrageerfüllung betrieblich wird, das mit noch unbekanntem muss. Wie

Backupgaskraftwerk betrieben wird, das erst noch gebaut werden muss. wie lange dauert es, bis sich so eine Investition rechnen würde? Das ist doch alles völlig absurd....

 **ANTWORTEN**  31  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORT AUSBLENDEN 

DV Daniel V.

Veröffentlicht vor 10 Stunden | Eingereicht vor 10 Stunden

Für Sie lohnt sich das bis ihre Therme den Geist aufgibt definitiv nicht. Sie haben doch kaum Verbrauch, oder?

Falls Ihre Therme den Geist aufgibt, schauen Sie sich Monoblock-Wärmepumpen an.





Diese gibt es ab 2.500 € (Markengeräte).

Falls noch nicht vorhanden, sollten Sie zusätzlich einen Pufferspeicher einplanen, der ebenfalls etwa das Gleiche kostet.

Mit der Installation kommen Sie deutlich unter 10.000 € ohne Förderung raus.

Mit Förderung wird es dann noch günstiger.

Nur glauben Sie nicht, dass Ihr Heizungsbauer daran ein Interesse hat – der möchte lieber 30.000 € von Ihnen...

 **ANTWORTEN**  8  **LINK**  **MELDEN**

D Dömitz

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

“Wenn die Wärmepumpe so gut geeignet ist, warum braucht sie dann noch mehr Steuergelder?”

Oft sind es die ganz einfachen Fragen im Leben, die einen weiterbringen. 🤔🤔

 **ANTWORTEN**  30  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

AR Andreas R.

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden



Wenn Sie es genau nehmen, ist die Öl-Heizung auch steuerlich gefördert, bzw. nicht so stark besteuert wie der Diesel an der Tankstelle.

Der Gaspreis wurde letzgens gedeckelt, d.h. der Gasthermenbesitzer wurde durch Steuergelder unterstützt.

Der Preis für Wärmestrom jedoch nur in der Nebenzeit und nur bei zwei Tarifen je Zeit, sonst ging der WP-Besitzer leer aus.... ganz im Gegenteil zum Gasheizer.

Also erhöht jede Heizung ihre Förderung durch Steuergelder

...so steht jede Heizung im Forderung durch steigendem...

 ANTWORTEN  2  LINK  MELDEN

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN 

KV klaus V.

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Hamburg ist doch sehr spendabel,
20% Zuschuss für die Wärmepumpe.
Man sollte mal über den Länder -
Finanzausgleich nachdenken.
Sind kronisch Pleite, aber wollen
Millionen für Wärmepumpen
verbraten. Vielleicht subventionieren
sie auch noch den Strompreis für
die Nutzer, das wär doch mal was.
Schilda lässt grüßen..
Schöne Feiertage,auch ohne die
Reichswärmepumpe, wie Don
Alfonso sagen würde..



 ANTWORTEN  30  LINK  MELDEN

ANTWORT AUSBLENDEN 

ER E. R.

Veröffentlicht vor 14 Stunden | Eingereicht vor 14 Stunden

Hamburg gehört - wenn auch nur ganz knapp - zu den Geberländern
beim Länderfinanzausgleich.

 ANTWORTEN  2  LINK  MELDEN

RS Ronald S.

Veröffentlicht vor 14 Stunden | Eingereicht vor 14 Stunden

"Flankiert wird die Maßnahme durch eine Potenzialanalyse, der zufolge für 99
Prozent aller Gebäude in der Stadt die Wärmepumpe „die beste Option für
eine klimaneutrale Wärmeversorgung“ darstellt..."
Irgendwie klingt das vertraut nach den "97% aller Wissenschaftler", wahlweise
auch gerne als "99,7% aller Wissenschaftler" verbreitet... was sich dann ja
später auch als Luftnummer entpuppte.

 ANTWORTEN  30  LINK  MELDEN



ANTWORT AUSBLENDEN 

DT dieter T.

Veröffentlicht vor 13 Stunden | Eingereicht vor 14 Stunden

Rauchen ist in keiner Weise gesundheitsschädlich bezeichnet Dr

MARLBORO 🍷🍷🍷

 ANTWORTEN  6  LINK  MELDEN

RF Ringo F.

Veröffentlicht vor 9 Stunden | Eingereicht vor 9 Stunden

Kann man das mal in einen größeren Kontext stellen? Egal wann und wo der Staat etwas subventioniert, führt das nur dazu, dass sich Einzelne die Taschen voll machen. Dabei spielt es keine Rolle, ob das E-Autos, Wärmepumpen oder Coronatests sind.





 ANTWORTEN  30  LINK  MELDEN

ANTWORT AUSBLENDEN ^

HV Hartmut V.

Veröffentlicht vor 2 Stunden | Eingereicht vor 2 Stunden

Ringo F. Genauso ist es! Subventionen komplett abschaffen.

 ANTWORTEN  5  LINK  MELDEN

SA Sebastian A.

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

Wärmepumpen sind superklasse. Unserer Wärmepumpe in Schweden funktioniert seit 12 Jahren störungsfrei und sparsam. Jedenfalls so lange sparsam, bis die deutsche Politik unter Habeck nicht nur den deutschen, sondern auch den schwedischen Strommarkt kaputt gemacht hat. Jetzt können wir nur hoffen, dass Schweden bald die Stromleitung nach Deutschland kappt und wir wieder günstig heizen können.

In Deutschland würde ich auch bei 100% Subventionen keine Wärmepumpe kaufen. Bei der deutschen Energiepolitik ist das unkalkulierbar und hochgradig unsinnig, denn die Energiewende ist bereits krachend gescheitert. Und so lange mir der Netzentur-Müller jederzeit die Wärmepumpe abschalten darf, kommt so ein Mist schon gar nicht in mein Haus!

 ANTWORTEN  29  LINK  MELDEN

MH Manfred H.

Veröffentlicht vor 12 Stunden | Eingereicht vor 12 Stunden

Sie können es einfach nicht. Es ist deprimierend. Sie können nur mit Geld um sich schmeißen.

 ANTWORTEN  29  LINK  MELDEN

RS Robert S.

Veröffentlicht vor 17 Stunden | Eingereicht vor 17 Stunden

Soso, Wirtschaftsministerbürokraten brauchen für einen einfachen Preis (und Leistungs-)vergleich eine in Auftrag gegebene Studie. Herzlichen Glückwunsch an das beauftragte Institut zur Umsatzsteigerung vermutlich im 6-stelligen Bereich.

 **ANTWORTEN**  28  **LINK**  **MELDEN**

SH Sven H.

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Bei uns in der Siedlung mit 20 EFH ist bereits nach 2 Wärmepumpen und 5 Solaranlagen schluss, da die Leitungen nicht ausreichen, hier wird auch wieder der zweite Schritt vor dem ersten getan.



 **ANTWORTEN**  28  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

DT dieter T.

Veröffentlicht vor 14 Stunden | Eingereicht vor 14 Stunden

Dann ist da wohl auch mit e-autos schluss.....

 **ANTWORTEN**  8  **LINK**  **MELDEN**

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

TV Theodoro V.

Veröffentlicht vor 10 Stunden | Eingereicht vor 10 Stunden

Der Einbau einer Wärmepumpe in der BRD ist wesentlich teurer als in den Nachbarländern, weil die Subventionen auf den tatsächlichen Preis von den Handwerkern und der Industrie abgegriffen werden. Das die Energienetze bei weiterem Strombedarf an ihre Grenzen kommen will der Grüne Moralpalast ausblenden.

 **ANTWORTEN**  28  **LINK**  **MELDEN**

AS Angelika S.

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

Wärmepumpen für Neubauten sind weitgehend sinnvoll, auch wenn die Besitzer schon etwas unter den Strompreisen leiden. In Altbauten sind und bleiben sie einfach zu teuer, solange die Bau- Stromkosten so hoch sind. Es geht nämlich nicht ohne massive Baumaßnahmen. Außerdem gibt es noch erheblichen Schulungsbedarf im Handwerk. Es wäre viel vernünftiger sich da langsam einzuarbeiten. Übrigens können in manchen Wohngebieten gar keine mehr eingebaut werden, weil die Stromleitungen nicht dafür ausgelegt sind. .
Auch für deren Aufrüstung wären Milliarden notwendig. Unser

nach der deren Finanzierung waren Milliarden hochverpflichtet. Unser Kreisinnungsmeister hat erklärt, es wäre für die CO₂ Bilanz kurzfristig am besten und billigsten alle alten Gasheizungen mit Brennwertechnik zu ersetzen. Der Einbau kostet ein Bruchteil und ist in max. 3 Tagen erledigt. Gas gibt es genug auf der Welt. Es geht alles viel zu schnell und ungeplant. Es würde mich wundern, wenn die sogenannte Energiewende in absehbarer Zeit so in sich zusammenfallen würde wie vor einigen Wochen die Kühltürme des fast neuen Kohlekraftwerks Moorburg in Hamburg. Dieses hätte mit , im Vergleich zu sonst üblichen Investitionen, geringem Aufwand zu einer Effizienz von über 80 oder fast 90% geführt werden können. Jetzt wird es für einen gewaltigen Subventionsaufwand in ein Wasserstoff- Kraftwerk umgebaut. Eine Technologie, die in diesen Maßstäben noch ziemlich unerprobt ist. Vor allem gibt es gar keinen Wasserstoff, jedenfalls jedenfalls nicht den, den die Politik derzeit als „grün“ definiert. Aber Hamburg und Rot - Grün halt.

Es ist zum Haarerufen....

 **ANTWORTEN**  27  **LINK**  **MELDEN**

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) 

WH **Wolfgang H.**

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

Da wird Volksvermögen einfach abgerissen.
Früher nannte man sowas "Verrat".

 **ANTWORTEN**  7  **LINK**  **MELDEN**

UW **Ulrich W.**

Veröffentlicht vor 17 Stunden | Eingereicht vor 17 Stunden

" Dabei gibt es keinen Zweifel, dass die Wärmepumpe für Millionen von Gebäuden in Deutschland die optimale Lösung sein kann. Und ja, zu diesen Gebäuden zählen auch viele Häuser älteren Baujahrs, die mit größeren Heizkörpern oder neuen Fenstern für den effizienten Einsatz einer Wärmepumpe fit gemacht werden können." Diese Aussagen entspricht nicht den Tatsachen: er ist Wunschenken.

 **ANTWORTEN**  27  **LINK**  **MELDEN**

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) 

PN **Peter Nei**

Veröffentlicht vor 17 Stunden | Eingereicht vor 17 Stunden

Dazu muss man aber erst mal das Geld haben. Ich kenne eine alleinstehende Frau die ihr "Häuschen" gerade mal so halten kann !!

 **ANTWORTEN**  9  **LINK**  **MELDEN**

SH Stefan H.

Veröffentlicht vor 10 Stunden | Eingereicht vor 10 Stunden

„Demnach können 99 Prozent aller Gebäude in Gebieten ohne Wärmenetzeignung durch Wärmepumpen beheizt werden.“

Zwischen 'beheizt werden können' und 'optimal sein' liegt ein gewaltiger Unterschied.

Und der hängt in erster Linie an den Strompreisen, die in Deutschland dank Energiewende nunmal die höchsten der Welt sind. Tendenz stark steigend.

Die Mathematik dahinter ist denkbar einfach.

Der durchschnittliche Haushaltsstrompreis in Deutschland liegt bei 40,92 ct/kWh. (und nein, die eigene PV auf dem Dach hilf ihnen da auch nicht. Warum? Na weil sie die Heizenergie dann brauchen wenn die Sonne nicht scheint. Deshalb ist es ja kalt. Nennt sich 'Winter')

Der aktuell Heizölpreis bei 95ct/l, bei einem Brennwert von 11kWh/l. Das macht 8,6ct/kWh.

Folglich muß eine Wärmepumpe eine Jahresarbeitszahl von 4,7 erreichen, um von den Energiekosten nicht teurer zu sein als eine ganz olle Ölheizung.

Schaft eine WP eine JAZ von 4,7.

Heh.

Sehen sie, die Hersteller versprechen bei modernen Wärmepumpen einen COP von 'bis zu 5,5'. Blöderweise hängt der COP von der Temperaturdifferenz ab die die WP überbrücken muß.

Die 5,5 schaffen sie bei 15° Außentemperatur und einer Fußbodenheizung die sich dabei mit 25° Vorlauf zufrieden gibt. Leider brauchen sie bei dem Wetter sowieso kaum Leistung, ist also egal.

Interessanter ist es da bei 0°C Außentemperatur, und 40°C Vorlauf. Und da kriegt auch die beste WP nur noch einen COP von 3, und im Bestand ohne Fußbodenheizung sind sie da eher so bei 2.

Das heisst dann im Klartext, dass die Betriebsenergie der WP zwei-einhalb-mal so viel kostet wie bei einer Ölheizung. Und über die Anschaffungskosten haben wir noch garnicht geredet.

 **ANTWORTEN**  27  **LINK**  **MELDEN**

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) 

MB Monsieur Buntspecht

Veröffentlicht vor 10 Stunden | Eingereicht vor 10 Stunden

Sie haben Recht! Leider verfährt die Ampel so, dass der Effekt sich umkehrt... Strom bleibt teuer, aber Gas und Öl werden durch irgendwelche Netzentgelte und CO₂-Abgaben so stark künstlich ideologisch erhöht, wenn es sein muss, vervierfacht, bis die Rechnung anders aussieht. Bezahlen kann der Bürger das dann aber schon lange

nicht mehr.

 **ANTWORTEN**  14  **LINK**  **MELDEN**

JS **Jürgen S.**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Die Hamburger haben einen Kunsttrick drauf. Sie bezuschussen mit fremden Geld. sie sind im Länderfinanzausgleich ein Nehmerland. Demzufolge bezuschussen eigentlich die Bayern die Wärmepumpen.

 **ANTWORTEN**  26  **LINK**  **MELDEN**

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) 

JM **Jean-Paul Montgomery**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Hamburg ist ein Geberland.

 **ANTWORTEN**  1  **LINK**  **MELDEN**

[4 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN](#) 

PS **Patrick S.**

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

ich finde Wärmepumpen sind rein technisch grundsätzlich die beste Art, eine Heizung zu betreiben, erst recht in Kombination mit einer Fussbodenheizung. Das Problem in Deutschland ist in erster Linie der viel zu hohe Strompreis, sonst würde das ganze im klimatisch viel nachteiligeren Nordeuropa ja auch nicht funktionieren. Nachgelagert evtl. auch das over-engineering mit allen möglichen Richtlinien und Kühlmittelverordnungen.

Zusätzlich sind die Mitnahmeeffekte bei den Einbaukosten meiner Meinung nach erheblich, wie auch im Artikel beschrieben. Herstellung und Einbau eines solchen Geräts kann einfach nicht so viel kosten wie ein Kleinwagen.

Das ist doch das grundsätzliche Problem im Wirtschaftsverständnis von den ganzen Staatsgläubigen auf den Punkt gebracht. Es ist zu teuer, erreicht die Ziele nicht, aber trotzdem können sich alle selbst auf die Schulter klopfen, weil sie ja grundsätzlich das richtige wollen. An die wirklichen Gründe (Strompreise) wollen sie aber aus ideologischen Gründen (Atomkraft) nicht ran, und dann kommt genau das dabei raus was wir im Moment sehen.

 **ANTWORTEN**  26  **LINK**  **MELDEN**

DD **Denk ich an Deutschland**

Veröffentlicht vor 17 Stunden | Eingereicht vor 17 Stunden

Mal abgesehen davon, dass eine "Klimarettung" durch E-autos und Wärmepumpen in Deutschland naiver Unsinn ist, wäre doch die beste

Förderung dieser Produkte zuverlässiger, günstiger und weitgehend klimaneutraler Strom - was natürlich mit teurem Flatterstrom aus Wind und Sonne nicht zu haben ist.

 **ANTWORTEN**  26  **LINK**  **MELDEN**

RS Raimund S.

Veröffentlicht vor 14 Stunden | Eingereicht vor 14 Stunden

Ersteinmal den Strompreis **w e s e n t l i c h** reduzieren, dann die Sachen mit der Dunkelflauten. Bei mir kommt so ein Ding nicht auf das Grundstück.

 **ANTWORTEN**  26  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

DD Daniel D.

Veröffentlicht vor 14 Stunden | Eingereicht vor 14 Stunden

Bei Stromausfall funktioniert Ihre Öl- und Gasheizung ebenso wenig.

 **ANTWORTEN**  8  **LINK**  **MELDEN**

3 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN 

RW Ralf W.

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Technik die funktioniert, setzt sich letzten Endes auch durch. Alles andere benötigt Subventionen.

 **ANTWORTEN**  25  **LINK**  **MELDEN**

KD Kerstin D.

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

Mein Haus, BJ 2001 wird mit einer Gastherme und eine elektrischen Wärmertückgewinnungsanlage mittels Luftheizung geheizt. Jahreskasten an Strom und Gas aktuelle 2400 Euro für alles. Wie es 2031 weitergeht, wenn dank Wärmeschutzverordnung meine seit 23 Jahren störungsfreie Heizung und Warmwasserversorgung wegen Erlöschen der Betriebsgenehmigung abgeschaltet werden soll konnte mir und meinen Nachbarn bisher kein Heizungsbauer sagen, insbesondere da unsere Heizungen im DG liegen. Danke für gar nichts Politik.

 **ANTWORTEN**  25  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

AW Andreas W.

Veröffentlicht vor 18 Stunden | Eingereicht vor 18 Stunden

Hallo Kerstin. Das ist nicht korrekt. Es erlischt keine

Betriebsgenehmigung von Niedertemperaturheizungen. Und 2001 waren alle Heizungen Niedertemperheizungen .

[↩ ANTWORTEN](#) [♥ 2](#) [🔗 LINK](#) [⚠ MELDEN](#)

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN ▾

F Frei-geist

Veröffentlicht vor 17 Stunden | Eingereicht vor 17 Stunden

>>>„Demnach können 99 Prozent aller Gebäude in Gebieten ohne Wärmenetzeignung durch Wärmepumpen beheizt werden.“ Mit einer Kommunikation aber, die oberflächlich betrachtet die Deutung befördert, 99 Prozent der Gebäude seien für die Wärmepumpe geeignet, tut die Stadt Hamburg weder sich noch der Akzeptanz und Glaubwürdigkeit des Geräts einen Gefallen.<<<

Richtig. Es beschädigt nur weiterhin massiv das Vertrauen der Leute in die Politik. Denn spätestens wenn der Energieberater dem Hauseigentümer die Endkostenrechnung mit horrenden Summen für die Umrüstung auf Wärmepumpe vorlegt, fühlen die sich doch belogen und betrogen.

>>>Eine andere Frage ist mit Blick auf die Hansestadt, warum die Wärmepumpe, wenn sie so gut geeignet ist, mit immer noch mehr Steuergeld gepampert werden muss, um die politisch gewünschte Akzeptanz am Markt zu erreichen – und ob die Maßnahme zielführend ist.<<<

Das liegt zu guter Letzt allerdings auch daran, dass die Politik völlig darin versagt, für neue Techniken erst einmal eine funktionierende Infrastruktur zu erschaffen. Nicht nur bei der Wärmepumpe - beim E-Auto ist es doch nicht anders. Es gibt weder reichlich Strom, noch grünen Strom, noch billigen Strom und erst recht keine flächendeckende Ladesäuleninfrastruktur.

Neue Techniken müssen das Leben der Menschen BESSER machen - sonst nutzt die großzügigste Subventionierung nix.

Das zeigt doch auch die Geschichte: Pferdekutsche, Besen und Sense sind doch nicht abgelöst worden, weil der Staat sich an Auto, Staubsauger und Rasenmäher tot subventioniert hat.

[↩ ANTWORTEN](#) [♥ 25](#) [🔗 LINK](#) [⚠ MELDEN](#)

ANTWORT AUSBLENDEN ^

MM Michael M.

Veröffentlicht vor 17 Stunden | Eingereicht vor 17 Stunden

Das Vertrauen der Leute in die Politik kann nicht mehr weiter beschädigt werden. Das ist schon passiert und wie ich befürchte so schnell nicht umkehrbar.

[↩ ANTWORTEN](#) [♥ 10](#) [🔗 LINK](#) [⚠ MELDEN](#)

RB Rainer B.

Veröffentlicht vor 14 Stunden | Eingereicht vor 14 Stunden

Jeder Hausbesitzer wird darauf schauen wenn die Heizung getauscht werden, für sich die beste und wirtschaftliche Heizung auswählen. Bis jetzt ist es immer schief gegangen wenn der Staat in den Markt eingegriffen hat und der Steuerzahler musste eine Menge Geld draufzahlen. Einfach den Markt machen lassen und die Wärmepumpe ist auch ohne Zuschuss von für jeden für den es die richtige Heizung ist erschwinglich und bestimmt einiges günstiger als jetzt.

 **ANTWORTEN**  25  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORT AUSBLENDEN 

FP Frank P.

Veröffentlicht vor 12 Stunden | Eingereicht vor 12 Stunden

Die Linksräten wollen, dass Sie eine Wärmepumpe einbauen.

Basta.

Ob das ökonomisch ist oder nicht interessiert niemanden.

Ob Sie genug Strom bekommen, interessiert niemanden.

Sie sollen verdammt nochmal eine Wärmepumpe einbauen, was ist daran so schwer zu verstehen ?

;-) (Ironie)

 **ANTWORTEN**  23  **LINK**  **MELDEN**

IA Ingo A.


Veröffentlicht vor 11 Stunden | Eingereicht vor 11 Stunden

und das Klima zu retten, soll man erst für zig tausend Euro sanieren und eine Energiemix bauen, die dann mit Strom aus einem fossilem Energiemix haben, dass alle weil die Grünen es über die Jahre geschafft haben, dass alle 17 Solaranlagen ersetzt wärgeschaltet und durch Solaranlagen ersetzt wurden.

Das macht Sinn. Vor allem nachts im Winter, wenn es so richtig kalt wird. wird.<

  25  **LINK**  **MELDEN**

Grüne und gesunder Verstand, sowie physikalische Gesetzmäßigkeiten, sind eben Dinge die sich gegenseitig aus-

ANTWORT AUSBLENDEN 

Jedem, bei dem der letzte Funke Restverstand noch nicht erloschen ist, ist klar, das man eine gesicherte und vor allem bezahlbare Energieversorgung benötigt, wenn man etwas elektrisch betreiben will.

H HWW67

Veröffentlicht vor 16 Stunden | Eingereicht vor 16 Stunden

Wenn die Wärmepumpen auch bei älteren Gebäuden funktionieren, warum rüstet dann der Bund seine Gebäude nicht um und beweist damit, dass es funktioniert?

[ANTWORTEN](#) [24](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

[ANTWORT AUSBLENDEN](#)

AB **A.L. Bundy**

Veröffentlicht vor 16 Stunden | Eingereicht vor 16 Stunden

Die Grünen versuchen seit Jahren ihren berliner Bunker damit auszurlüsten.

Ein Desaster sonders gleichen.

Eigentlich müsste man davon tagtäglich in der Presse lesen.

[ANTWORTEN](#) [22](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

K **Küstenkind**

Veröffentlicht vor 16 Stunden | Eingereicht vor 16 Stunden

Wie ich schon mehrfach geschrieben habe: Ne Wärmepumpe ist ne tolle Sache, da wo es passt. Z.B in unserem EFH aus 1994 mit FBH. Das Ding funktioniert prima und bei Heizkosten pro Jahr von knapp 700 Euro ist es für uns auch deutlich günstiger als, wie vorher, mit Öl zu heizen. Das die Dinger in Deutschland absurd teuer sind liegt vermutlich auch sehr stark an der Förderung. Das Geld stecken sich Handel und Heizungsbauer zu gleichen Teilen ein. Es ist nix anderes als ein Klimagerät mit 100.000 Fach produzierten Grossserienteilen. Die Technik ist gut, da wo es passt, die Preise sind absurd hoch und die Strompreise auch. Wenn man an den beiden zuletzt genannten Punkten arbeiten wütrde, dann hat die WP auch ne große Zukunft. Dumm nur, dass wir über Deutschland sprechen. Denn da wird das vermutlich nie passieren.

[ANTWORTEN](#) [24](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

[ANTWORT AUSBLENDEN](#)

AK **Alexander K.**

Veröffentlicht vor 14 Stunden | Eingereicht vor 14 Stunden

Hallo Küstenkind,

für den Handel war das Wärmepumpengeschäft ein riesiges Millionengrab.

Der Markt reguliert hier den Preis.

Ebenso ist das PV Geschäft ein weiteres Millionengrab.

Vor allem der massive Preisverfall bei Modulen und Wechselrichtern war enorm!

Die angestrebten Absatzzahlen wurden massiv unterschritten.





Die Ampel hat mit ihrem Heizungsgesetz für eine große Unsicherheit

gesorgt somit bleiben wir als Handel auf riesigen Beständen sitzen. Zusätzlich haben die Hersteller versucht durch Umgehung des Großhandels direkt an die Installationsbetriebe zu verkaufen ihre eigenen Bestände loszuwerden.

Hier wurden teilweise vierstellige Rückvergütungen angeboten wenn nicht vom Großhändler geliefert wurde sonder direkt vom Hersteller an den Installationsbetrieb.

Eine Marge unter Null % ist derzeit im Wärmepumpengeschäft der Normalfall.

Zusätzlich setzt der Verbort von Kältemitteln ab 2025 die Preise weiter und Druck.

 **ANTWORTEN**  5  **LINK**  **MELDEN**

WB **Wolftraut B.**

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Wir haben Wärmepumpe. Und es war die schlechteste Entscheidung der Hauseigentümer ever. Riesige Räume, kleine Heizkörper, ungedämmte Wände. Immerhin hat man die Fenster ausgetauscht. Zumindest einige.

Resultat: wir müssen durchheizen (nix Nachtabsenkung mit den smarten Thermostaten), bei unter null Grad wird es ungemütlich, die Warmwasserversorgung ist eine Katastrophe (Wechselduschen ohne dass man das möchte, den Zulauf zur Badewanne muss man überwachen und ständig nachjustieren).

Und doppelt so hohe Heizkosten.

Aber unser Vermieter hat Subventionen bekommen.

Und wir suchen eine Wohnung mit Fernwärme.

 **ANTWORTEN**  24  **LINK**  **MELDEN**

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) 





ER **E. R.**

Veröffentlicht vor 14 Stunden | Eingereicht vor 14 Stunden

“Und doppelt so hohe Heizkosten.”

“Und wir suchen eine Wohnung mit Fernwärme.”

Ich verstehe. Sie möchten also drei- bis vierfache Heizkosten ohne die Möglichkeit zum Anbieterwechsel! 😞

 **ANTWORTEN**  5  **LINK**  **MELDEN**

[1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN](#) 

JG **Jürgen G.**

Veröffentlicht vor 8 Stunden | Eingereicht vor 8 Stunden

Ich behaupte, daß sich sogar 110% aller Gebäude mit Wärmepumpen beheizen

lassen, wenn nicht noch mehr:

[ANTWORTEN](#) [24](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

B **Beere**

Veröffentlicht vor 4 Stunden | Eingereicht vor 4 Stunden

Das ist eine Entwicklung, die sich um 360 Grad gedreht hat.

[ANTWORTEN](#) [15](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

T **Tom**

Veröffentlicht vor 8 Stunden | Eingereicht vor 8 Stunden

Die Grünen haben über 4 Jahre und Millionen an Steuergeldern gebraucht, um eine funktionstüchtige Wärmepumpe in ihrer Parteizentrale in Berlin einbauen zu lassen. Ob sie jetzt tatsächlich funktioniert oder nur der Mantel des Schweigens darüber gebreitet wurde, weiß ich nicht. Aber der Bürger soll das mal eben so hinkriegen. Das kann man sich alles nicht mehr ausdenken.

[ANTWORTEN](#) [24](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

JH **J.H.**

Veröffentlicht vor 5 Stunden | Eingereicht vor 5 Stunden

Wir haben eine Wärmepumpe. Schon seit gut 18 Jahren. In dem Winter damals drehte Putin der Ukraine das Gas ab und wir hatten in nächster Nähe ein Kernkraftwerk, das uns mit günstigem und zuverlässigem Strom versorgte. Im Sommer kann der Kompressor rückwärts laufen und die schwüle Luft von draußen trocknen und kühlen. Von Anfang an war klar, dass dieser Luxus und die Sicherheit nicht billig werden würde. Dass der Wirkungsgrad im Winter erbärmlich ist, wusste ich zuvor. Deswegen kam ein Ofen mit ins Haus, der bei Kälte die zusätzliche Energie zur Verfügung stellt. So können wir das stündteure elektrische Zuheizen minimieren. Das Haus hat den Standard KfW60. Heute ist der Strom doppelt so teuer. Sollte der Versorger die Wärmepumpe wegen Strommangels abschalten, können wir sie mit einem Notstromaggregat am Laufen halten. Schont dieses Konzept mit unserem Strommix das Klima? Mitnichten. Schont es den Geldbeutel? Hahaha. Fernwärme kenne ich aus dem Nachbarort. Das ist mal richtiger Luxus. Da sind Öfen verboten. Und eine Klimaanlage wäre ein Schnäppchen. Betrieben wird das Wärmekraftwerk dort mit Gas. Die kilometerlangen Wasserleitungen sind verbuddelt. Die treiben den Preis für die Wärme.

[ANTWORTEN](#) [24](#) [LINK](#) [MELDEN](#)

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

Veröffentlicht vor 3 Stunden | Eingereicht vor 3 Stunden

„...Deswegen kam ein Ofen mit ins Haus,...“ ich nehme an gefeiert mit Holzscheit? Dürfen Sie den noch betreiben?

 **ANTWORTEN**  1  **LINK**  **MELDEN**

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

HS **Holger S.**

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden


Subventionen machen ein gefragtes Produkt im Markt eher teurer, nicht preiswerter ;) Das Problem ist nicht die Wärmepumpe an sich, sondern der extrem hohe Strompreis in D, der das System unwirtschaftlich macht ...

 **ANTWORTEN**  23  **LINK**  **MELDEN**

AF **Anita Katharina F.**

Veröffentlicht vor 18 Stunden | Eingereicht vor 18 Stunden

Wir haben seit 19 Monaten eine WP. Bisher in jedem Winter Ausfall von mehreren Tagen, der werkseigene Kundendienst möchte trotz Garantiefalles eine Fahrtkostenpauschale von über 1000 EUR, weil ja Wochenende ist. Einen ansässigen Techniker vor Ort zu kriegen ist absolut aussichtslos, da die doch ach so tolle wartungsfreie Technik wohl zig Weiterbildungsmodule, die teuer sind, vorschreibt. M E eine einzige Abzocke-des Bürgers und der Firmen. Wärmepumpe, nie mehr wieder.

 **ANTWORTEN**  23  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

HM **Henriette H.**

Veröffentlicht vor 18 Stunden | Eingereicht vor 18 Stunden

Das tut mir leid. Ich lese daraus, dass meine Skepsis dieser Lieblingsprojekte drr Grpnen gegenüber durchaus angebracht ust.

 **ANTWORTEN**  10  **LINK**  **MELDEN**

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

AB **A.L. Bundy**

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Was nützt mich eine hochsubventionierte Wärmepumpe, wenn sie mir dann im Winter das Konto leer pumpt.


 **ANTWORTEN**  23  **LINK**  **MELDEN**

ANTWORT AUSBLENDEN 

DK **DagMark K.**

Veröffentlicht vor 13 Stunden | Eingereicht vor 13 Stunden

Und bei Dunkelflaute könnten Sie im Kalten sitzen.


 **ANTWORTEN**  4  **LINK**  **MELDEN**

BL **Boris L.**

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Die Geschichte zeigt, dass Subventionen, die zur Reduzierung der Kosten dienen soll, nie bei den Endkunden ankommt. Hersteller, Handel und Installateure greifen sich die Subventionen ab, um den Gewinn zu steigern.

Nach meiner Meinung sollten stattdessen die Endkunden eine Null-Prozent-Finanzierung mit Kreditlaufzeiten bis zu 20 Jahren erhalten. Eine Null-Prozent-Finanzierung für Wärmepumpen ist in vielerlei Hinsicht sinnvoller als direkte Subventionen, da sie eine kosteneffiziente und langfristig nachhaltige Förderung ermöglicht. Sie senkt die finanzielle Einstiegshürde, da Haushalte die hohen Anschaffungskosten nicht sofort, sondern in bequemen Raten begleichen können, was besonders für Menschen mit begrenztem Kapital attraktiv ist. Gleichzeitig profitieren Nutzer von den niedrigeren Betriebskosten der Wärmepumpe, die oft direkt in die Tilgung der Finanzierung reinvestiert werden können, wodurch sich die Investition schneller amortisiert.


 **ANTWORTEN**  23  **LINK**  **MELDEN**

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) 

AM **Armin M.**

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

Das würde Intelligenz beim Staat bedingen.

 **ANTWORTEN**  11  **LINK**  **MELDEN**

[2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN](#) 

HJ **Helge J.**

Veröffentlicht vor 5 Stunden | Eingereicht vor 5 Stunden

Das Geld anderer Leute zu verschenken, macht bestimmt Spaß. Der rot-grüne Senat in Hamburg hat da Übung. Fragen Sie mal bei der Warburg-Bank!

 **ANTWORTEN**  23  **LINK**  **MELDEN**

JK **Jörg Kuonen**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Der Hamburger Senat soll erst mal in sämtlichen öffentlichen Gebäuden die

bestehenden Heizungen durch Wärmepumpen ersetzen. Ein Jahr später können wir dann noch mal drüber reden, wie sinnvoll die Technik ist.

 [ANTWORTEN](#)  22  [LINK](#)  [MELDEN](#)

RF Rainer F.

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

Wärmepumpen im Winter mit Sonnenstrom betreiben ist so günstig wie das berühmte Ananas-züchten in Alaska. Was muss man genommen haben, um auf sowas zu kommen?

 [ANTWORTEN](#)  22  [LINK](#)  [MELDEN](#)

RD Roland D.

Veröffentlicht vor 18 Stunden | Eingereicht vor 18 Stunden

Es ist wie bei den E Autos.

Ein Produkt setzt sich durch wenn es sich auch ohne Subventionen für Käufer wirtschaftlich rechnet!

Das ist bei der Wärmepumpe und bei den E Autos bei den meisten potentiellen Käufern nicht der Fall!

Der Käufer ist der Maßstab nicht die gewünschte Ideologie!

 [ANTWORTEN](#)  22  [LINK](#)  [MELDEN](#)

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) 

E Erfinder

Veröffentlicht vor 17 Stunden | Eingereicht vor 17 Stunden

Es geht nicht nur darum ob es sich rechnet, es bietet nur Nachteile und keinen einzigen Vorteil, keinen einzigen.

 [ANTWORTEN](#)  7  [LINK](#)  [MELDEN](#)





DR Dieter Lutz R.

Veröffentlicht vor 16 Stunden | Eingereicht vor 16 Stunden

99% , Erich H. wäre aber sowas von stolz auf die Hamburger.

Beim Neubau mit 100% Fußbodenheizung, 3 fach Verglasung und entsprechender Dämmung von Dach und Wänden ist die Wärmepumpe auf alle Fälle 1. Wahl .

Wobei , im Winter ist der Strom eher weniger grün als gedacht , siehe die letzten Wochen mit unter 20% Anteil von grünem Strom . Ist aber auch gemein , das man den Strom zum heizen ausgerechnet im Winter benötigt.

 [ANTWORTEN](#)  22  [LINK](#)  [MELDEN](#)

SS Sven Swan

Veröffentlicht vor 15 Stunden | Eingereicht vor 15 Stunden

„ In länderübergreifenden Produktvergleichen zeigte sich nämlich, dass eine praktisch identische Wärmepumpe inklusive Einbau in Großbritannien 9000 Euro kostete, während dafür in Deutschland 24.000 Euro aufgerufen wurden – zweieinhalbmal so viel. Die Reaktion des zuständigen Bundeswirtschaftsministeriums: Man habe eine Studie in Auftrag gegeben, die sich mit den Preisunterschieden gegenüber dem Ausland beschäftigen werde. Die Debatte um die Wärmepumpe, so viel scheint auch mit Blick auf die Rolle des zugrundeliegenden Gebäudeenergiegesetzes im anlaufenden Wahlkampf klar, wird die Gesellschaft im neuen Jahr weiter intensiv beschäftigen.“

Das ist der „Mehrwert“ den die Sanierungshelden gerne bezahlen weil ihnen die Vergleich fehlen wie andere Länder damit umgehen. In Italien konnte man mit dem Superökobonus die Wärmepumpe vom Staat, über EU-Fördermittel finanziert, geschenkt bekommen. 🤔🌻

ANTWORT AUSBLENDEN ^

F Federico

Veröffentlicht vor 9 Stunden | Eingereicht vor 9 Stunden

Sven Swan

„In Italien konnte man mit dem Superökobonus die Wärmepumpe vom Staat, über EU-Fördermittel finanziert, geschenkt bekommen.“

Das ist bei uns anders geregelt. Hausbesitzer sind bei uns Steuerzahler für u.A. an die E.U.

MZ Mechthild Z.

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Also warte ich, bis der Staat die hochgelobte Wärmepumpe komplett bezahlt



GK Georg K.

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

BEVOR man Wärmepumpen, E-Autos und sonstige Errungenschaften der „Klimaretter“ in den Markt drückt, sollte man ZUERST die Voraussetzungen schaffen: genügend und dauerhaft (24/7/365) verfügbarer und vor allem auch günstiger (!) Strom, sonst wird das nichts.

BTW: mit diesem Bericht zeigen die Grünen (auch außerhalb Hamburgs) ihre Unfähigkeit. Für 99% der Gebäude wäre eine WP geeignet, da staunt der Fachmann und der Laie wundert sich. Wer, der zwischen den Ohren einen Verstand hat, soll das denn glauben? Könnte mit dem massiv gesunkenen Bildungsstandard zusammenhängen.

 [ANTWORTEN](#)  21  [LINK](#)  [MELDEN](#)

MB **Monsieur Buntspecht**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Bei mir in Mönchengladbach stammen ca. 75% der Bestandsbauten aus den Jahren vor 1977, also ohne Dämmungsvorgaben. Und auch Gebäude von 1977 bis in die 90er hinein dürften ohne Sanierungsmaßnahmen nicht effizient genug sein für Wärmepumpen. Mein Reihenhaus ist von 1965, massiv gebaut und verklinkert, Zweifachverglasung. Für Gas (Heizung, Warmwasser) zahle ich lediglich ca. 150€ mtl., das war vor dem Ukrainekrieg billiger, geht aber immer noch. Aber mit einer Wärmepumpe zahle ich mich tot an Strom. Selbst, wenn ich 150k in Sanierung stecken würde, wette ich, dass ich mehr als 150€ mtl. für Heizung und Warmwasser zahlen würde. Da muss man auf Befreiung klagen nach §§ 5, 102 GEG. Das amortisiert sich nie, schon gar nicht in der üblichen Nutzungsdauer eines Reihenhauses, die schon mehr als halb rum ist. Wahnsinn das alles!

 [ANTWORTEN](#)  21  [LINK](#)  [MELDEN](#)


R **Roquette**

Veröffentlicht vor 18 Stunden | Eingereicht vor 18 Stunden

Fritz Söllner, Sachverständiger vor dem BT-Ausschuss zur Beratung des GEG:

“Vergleicht man die CO₂-Emissionen eines modernen Gasbrennwertkessels mit dem CO₂-Fußabdruck einer Wärmepumpe, so gelangt man beim Strommix des Jahres 2022 (Anteil erneuerbarer Energien: 48,3 Prozent) zu dem Ergebnis, dass sich durch die Wärmepumpe nur eine CO₂-Ersparnis von 7 Prozent erzielen lässt.





Und auch dies gilt nur unter günstigen Umständen. Wenn keine Flächenheizung installiert oder die Gebäudedämmung unzureichend ist, sinkt der Wirkungsgrad der Wärmepumpe, sodass sich selbst die bescheidene 7-Prozent-Ersparnis in Luft auflöst und die Wärmepumpe effektiv sogar mehr CO₂ als die Gasheizung emittiert. In diesem Sinne „günstige Umstände“ für den effizienten Betrieb einer Wärmepumpe liegen nur bei rund der Hälfte der Bestandsgebäude vor.“

 [ANTWORTEN](#)  21  [LINK](#)  [MELDEN](#)

MS Michael S.

Veröffentlicht vor 17 Stunden | Eingereicht vor 17 Stunden


Wurde mit berechnet, dass die WP, die ja vorwiegend im Winter genutzt wird, dann in DE nur über Kohle- oder LNG-Strom betrieben werden kann? Wurde der Life-Cycle der WP mitberechnet, ein Freund musste nach ca. 8 Jahren den "Verdichter" austauschen / reparieren lassen, eine teure Reparatur. Unter dem Gesichtspunkt von "Dunkelflauten" und weitere Verknappung von (Winter-) Strom dürfte die Bilanz noch schlechter ausfallen für die WP; vom Invest ganz zu schweigen.

 [ANTWORTEN](#)  5  [LINK](#)  [MELDEN](#)

MG Marc G.

Veröffentlicht vor 18 Stunden | Eingereicht vor 18 Stunden

Wie beim Elektroauto. Die Menschen werden in eine Kostenfalle gelockt. Technik, die ohne ideologisch gesteuerte Subventionen, gar nicht konkurrenzfähig wäre, wird nach vorne gebracht. Dann werden die Subventionen eingestellt und die Grünen wundern sich, warum niemand mehr freiwillig kauft. Die Politik soll sich aus der Wirtschaft heraushalten.

 [ANTWORTEN](#)  21  [LINK](#)  [MELDEN](#)

OM Oliver M.

Veröffentlicht vor 11 Stunden | Eingereicht vor 11 Stunden

Ähnlich wie beim EAuto. Kaum war die Förderung weg, sind die Preise gefallen. Besser wäre in beiden Fällen, die langfristige Versorgung mit wirklich günstigem Strom zu gewährleisten. Das wäre Anreiz genug.





 [ANTWORTEN](#)  21  [LINK](#)  [MELDEN](#)

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) 

FM Farid M.

Veröffentlicht vor 10 Stunden | Eingereicht vor 10 Stunden

Einfach, aber wahr.

 [ANTWORTEN](#)  2  [LINK](#)  [MELDEN](#)

DS Dr. Dierk S.

Veröffentlicht vor 2 Stunden | Eingereicht vor 2 Stunden

Es gibt Wärmepumpen, die Vorlauftemperaturen über 70 Grad bereitstellen und damit auch in Bestandsgebäuden funktionieren könnten. Technisch handelt es sich um zwei hintereinander geschaltete Wärmepumpen. Allerdings sind die Stromkosten dann im völlig unwirtschaftlichen Bereich. Zudem würde der CO₂ Ausstoß der BRD ins Unermessliche steigen, da wir nach Polen die

schlechteste Bilanz haben.

Wirtschaftlich lässt sich dieses Problem nur mit einem minimalen Strompreis von 4 ct lösen. Schriftstellerisch in der Form des Märchens.

 [ANTWORTEN](#)  21  [LINK](#)  [MELDEN](#)

GB Gerhard B.


Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

In Anlehnung an den alten Spruch:

Rauchen ist gesund, gez. Dr. Marlboro.

Hier könnte es heißen:

Für 99 % der Häuser ist die Wärmepumpe das Beste, gez. Dr. Vailland.

 [ANTWORTEN](#)  20  [LINK](#)  [MELDEN](#)

RL Rainer L.

Veröffentlicht vor 18 Stunden | Eingereicht vor 18 Stunden

In dem Zusammenhang sollte nochmal deutlich gesagt werden, dass das ursprüngliche GEG von der CDU stammt. Auch von dort droht Gefahr für die Heizungskosten - nur etwas langsamer. 😊😄

 [ANTWORTEN](#)  20  [LINK](#)  [MELDEN](#)

MS Herr Svoboda

Veröffentlicht vor 12 Stunden | Eingereicht vor 12 Stunden





„Insgesamt sendet Hamburgs Heizungs-Deal ein fatales Signal.“ Vielen Dank Herr Höfling, dass Sie sich dieses Irrsinns annehmen! Es ist ein extrem negativer „Deal“, da durch Grundsteuern und Gebühren und Abgaben und etc. finanziert, aber Wirtschaft(en) und Grün schließen sich definitiv aus.

 [ANTWORTEN](#)  20  [LINK](#)  [MELDEN](#)

KB Kurt B.

Veröffentlicht vor 10 Stunden | Eingereicht vor 10 Stunden

Die Grünen. Jeder weiterer Kommentar erübrigt sich. Ob die AfD wirklich mehr anrichten könnte? Ach wir sind ja hier in Hamburg wo viele Menschen teilweise am Garten entmündigt werden sollen damit Lastenräder (=SUV der Radrambos) überholen sollen können.

 [ANTWORTEN](#)  20  [LINK](#)  [MELDEN](#)

E Erfinder

Veröffentlicht vor 18 Stunden | Eingereicht vor 18 Stunden

Grüne naive Träume nicht leistbar für die Masse und soll am Ende welchen

...
Vorteil bieten? Es gibt keinen 😂🙄😞

 ANTWORTEN  19  LINK  MELDEN

TW Thorsten W.

Veröffentlicht vor 16 Stunden | Eingereicht vor 16 Stunden

Das Thema "Einbau einer Wärmepumpe in Bestandsbauten" ist eine Häufung von Missverständnissen und anekdotischen Erzählungen, die das e-Auto noch weit übertreffen. Warum ist das so? Weil hier die Individualität der Umstände und Besitzer so weit auseinander geht. Die Kostenkalkulation von "es muss alles neu" bis "ich habe alle Fundamente, Durchbrüche, Elektrik... selber gemacht" werden anekdotisch in die Kommentare eingebracht. Wer bislang 1000-2000 EUR pro Jahr an Wärmeerzeugungskosten hatte, der wird mit Sicherheit nicht, durch den reinen Austausch des fossilen Wärmeerzeugers durch die Wärmepumpe, einfach mal 1000 EUR p.a. einsparen können. Ob die wesentlich kleinere mögliche Einsparung in einem ökonomisch sinnvollen Verhältnis zu einer erheblich teureren Wärmepumpeninstallation stehen, wird selten genauer hinterfragt. Hier sollen es die zukünftig künstlich erheblich verteuerten fossilen Brennstoffe richten.

 ANTWORTEN  19  LINK  MELDEN

ANTWORT AUSBLENDEN ^

DV Daniel V.





Veröffentlicht vor 9 Stunden | Eingereicht vor 9 Stunden

"Hier sollen es die zukünftig künstlich erheblich verteuerten fossilen Brennstoffe richten."

Und wer Clever ist richtet sich darauf ein.

Es ist halt eine Wette das unsere Politiker das so durchziehen.

Glauben Sie das die CO2 Bepreisung ausgesetzt wird?

 ANTWORTEN  0  LINK  MELDEN

PW Peter W.

Veröffentlicht vor 14 Stunden | Eingereicht vor 14 Stunden

Das wird lustig, Wärmepumpen eingebaut, Voll.Betrieb wg. mangelhafte Strominfrastruktur nicht möglich. Zitat: „ Ab 2024 bedeutet die EVU-Sperre nicht mehr die Abschaltung der Wärmepumpe, sondern nur noch eine Drosselung ihrer Leistung.“ na dann.

 ANTWORTEN  19  LINK  MELDEN

RK Rainer K.

Veröffentlicht vor 11 Stunden | Eingereicht vor 11 Stunden

Gute Frage. Die Antwort lautet, dass die Wärmepumpe in einer zukünftigen

Welt volatiler Strompreise extrem teuer ist. Was nützt es, wenn die Börsenstrompreise im Sommer niedrig oder sogar negativ, aber im Winter einen Euro/kWh kosten. Der Betrieb der Wärmepumpe kosten dann tausende von Euros und ein mehrfaches heutiger Wärmekosten.

 [ANTWORTEN](#)  19  [LINK](#)  [MELDEN](#)

N **NK**

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

weil Heizen auch dann fossil geschieht. Die WP macht erst Sinn, wenn der Strombedarf in Deutschland 1:1 CO₂ frei skaliert werden kann.

Vorher ist die WP reine Geldverschwendung, Abgesehen von den Problemen in mehrparteienuusern mit Gasetagenheizung oder einfach enorm hoher Vorlauftemperatur.

 [ANTWORTEN](#)  18  [LINK](#)  [MELDEN](#)

KM **Klaus M.**

Veröffentlicht vor 12 Stunden | Eingereicht vor 12 Stunden

Für Waren die niemand braucht muss Werbung gemacht werden, für Waren die niemand will müssen Zuschüsse gezahlt werden und für Waren die man braucht (z.b Kartoffeln) muss nichts von beiden gemacht werden

 [ANTWORTEN](#)  18  [LINK](#)  [MELDEN](#)

W **Wahlfänger**

Veröffentlicht vor 21 Stunden | Eingereicht vor 21 Stunden

Tja, Ideologie - und Afrika fehlen bald die gebrauchten Verbrennen und die Folgen dieser Ideologie werden grausam sein°

 [ANTWORTEN](#)  17  [LINK](#)  [MELDEN](#)

KK **Käthe Klopps**

Veröffentlicht vor 20 Stunden | Eingereicht vor 20 Stunden

Käthe Klopps erinnert sich noch gerne daran, wie 2007 ihr Iphone unter der gerade ziemlich frischen Merkel Regierung als zentraler Baustein der dann doch nicht erfolgte Digitalisierungsoffensive bezuschusst wurde. Nämlich gar nicht! Es hat sich durchgesetzt, weil der Verbraucher den mit dem Kauf eines iPhones verbundenen Mehrwert für sich wahrnehmen konnte.

 [ANTWORTEN](#)  17  [LINK](#)  [MELDEN](#)

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN 

R **Roquette**

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

Ich habe in einem Neubau eine Sole-Erdwärmehheizung vor 11 Jahren engebaut.
Die Reparaturkosten beliefen sich bisher auf 8000€.
Bei einer Nutzungsdauer von ca 15 Jahren muss bedacht sein, dass etwa alle 8
Jahre die Rohre der FB-Heizung gespült werden müssen.

Obendrein gibt es das Problem, dass nur sehr weniger Handwerker sich mit
der WP der jeweiligen Hersteller auskennen. Folglich sucht man - während das
Haus kalt ist - verzweifelt ein Fachhandwerker, der ggfalls in 4 Monaten wieder
einen Termin frei hat.....

↩ ANTWORTEN ❤️ 17 📌 LINK ⚠️ MELDEN

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

WH **Werner H.**

Veröffentlicht vor 19 Stunden | Eingereicht vor 19 Stunden

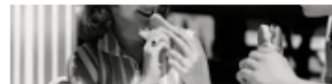
Und dabei haben sie zumindest rein auf die Technologie der
Wärmepumpe betrachtet noch gute Voraussetzungen.

Jetzt stellen wir uns mal die Luftpumpe, denn die sind es nunmal die
in erster Linie zurzeit schnell schnell eingebaut werden im Altbau vor

↩ ANTWORTEN ❤️ 0 📌 LINK ⚠️ MELDEN

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN v

PH **Petra Herz Solstett**



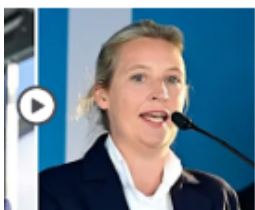
**Wegen der
tur und Herrn
st vieles an...**

**Cottbuser Ostsee nach
jahrelanger Flutung gefüllt**

**Deutsch-Quiz: 10 Wö
wenn du sie kennst, is
deine Jugend lange h**

@welt | 23.12.2024

Von Joel Wille | 23.12.2024



age: Weidel

Chemie: Produktion droht

SPONSORED SPARANLAGE GELD



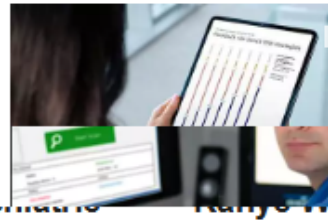
sen, die gut
n



Warum Sie Iheflohen!
regelmäßig rei...
– Hier erfahren S...

pchelpsoft.com

MEN



seiner Schwiegermutl

SIE AUCH INTERESSIEREN

ENERGIEGESETZ WÄRMEPUMPE ENERGIEWIRTSCHAFT ENERGIE



kt:
weise Grimm
5 mit mehr...



Schiffbau: „Wegen der
Eignerstruktur und Herrn
Windhorst ist vieles an...

Olaf Preuß | 23.12.2024



Kon
Mag
Deuts

@welt | 23.12.2024

INSTAGRAM



to-
winn in kurzer
r 2024



Mann kauft Holzschwert
für Sohn und löst
Polizeieinsatz aus

@welt | 23.12.2024



SPONSORED

Kaufen oder mieten -
lohnt sich wirklich?



ANZEIGE



ANZEIGE

